

die brücke



Informationsblatt
Gemeinde

SISTRANS

DEZEMBER 1991

Liebe Gemeindebürger!

In wenigen Monaten geht die 6-jährige Gemeinderatsperiode zu Ende. Es ist also Zeit, eine Bilanz darüber zu ziehen, was in diesen 6 Jahren von seiten der Gemeindeführung für unser Dorf und die Gemeindebürger geleistet wurde, welche gesteckten Ziele verwirklicht werden konnten. In der nun vorliegenden Folge unseres Informationsblattes „die brücke“ finden Sie eine Aufstellung der wichtigsten finanziellen Aufwendungen. Es sind für unsere verhältnismäßig doch kleine Gemeinde gewaltige Beträge, die in den 6 Jahren ausgegeben wurden. Ohne Überheblichkeit darf ich feststellen, daß viel Positives bewirkt werden konnte. Ich freue mich darüber. Ohne Ihr Verständnis, Ihr Vertrauen und Ihre Mitarbeit wäre das sicher nicht alles möglich gewesen.

Neben viel Erfreulichem habe ich auch immer wieder erlebt, wie schwierig es ist, Bürgermeister zu sein. Ich habe mich bemüht, dieses Amt nach bestem Wissen und Gewissen gerecht und objektiv im Interesse aller Bürger auszuüben.

Am Ende dieser Gemeinderatsperiode sage ich allen für die mir gewährte Hilfe und Unterstützung ein herzliches Vergelt's Gott.

Ich danke dem Herrn Landesrat Ferdinand Eberle für die gewährte finanzielle Hilfe.

Ich danke unserem Bezirkshauptmann HR.Dr.Günther Sterzinger für die freundschaftliche Unterstützung und Beratung.

Ich danke dem Vizebürgermeister und allen Gemeinderäten für die gute Zusammenarbeit.

Ich danke allen Verantwortlichen der örtlichen Vereine und Organisationen. Gemeinsam ist es uns gelungen, die Dorfgemeinschaft zu fördern.

Ich danke unserem Hw.Hr.Pfarrer Gebhard Pfluger für sein mir entgegengebrachtes Wohlwollen und die freundschaftliche Zusammenarbeit.

Ich danke aber auch meiner Familie. Ohne das Verständnis für die vielfältigen Verpflichtungen eines Bürgermeisters hätte ich dieses Amt nicht ausüben können.

Nun stehen wieder ein Weihnachtsfest und ein Jahreswechsel vor der Tür.

Ich wünsche allen Gemeindebürgern ein frohes Weihnachtsfest, Gesundheit und Segen im neuen Jahr.

Euer Bürgermeister



3. Sitzung am 25. 2. 1991

Der Gemeinderat beschließt mit 10 Stimmen bei 1 Stimmenthaltung folgende Änderung des Flächenwidmungsplanes:

Auf Ansuchen von Martin Driendl wird die Grundparzelle 19/3 KG. Sistrans im Ausmaß von 700 m² von Freiland in Bauland/Wohngebiet umgewidmet. Gleichzeitig werden 700 m² aus Gp. 19/1 KG. Sistrans von Bauland/Wohngebiet in Freiland rückgewidmet.

Das Ansuchen der Schützengilde Sistrans um Anbringung eines Waschbeckens im Vorraum des Schießstandes wird einstimmig genehmigt. Der Bürgermeister wird beauftragt, entsprechende Voranschläge einzuholen.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig einen Zuschuß in Höhe von S 20.000,— für die Renovierung von Hlg. Wasser.

Der Obmann des Überwachungsausschusses, GR. Anton König, berichtet über die am 4.2.1991 stattgefundene Kassenprüfung, bei welcher der Zeitraum 18.8.90 - 25.1.91 geprüft wurde. Die vom Überwachungsausschuß gestellten Anfragen konnten vom Bürgermeister geklärt werden. Somit war kein Grund für Beanstandungen gegeben.

Der Bürgermeister teilt mit, daß von der Umweltabteilung des Landes der Gemeinde weitere Glascontainer zur Verfügung gestellt werden.

Dipl.Ing. Kuen vom Landschaftsdienst der Landesforstdirektion hat der Gemeinde zugesagt, kostenlos einen Bepflanzungsplan für die Anlage am Tigls zu erstellen und die Bepflanzung mit 40 % zu fördern.

Im Zusammenhang mit dem Bauvorhaben Ing. Höpperger/Gruber haben Ing. Strobl und Dipl. Ing. Wietek eine Aufsichtsbeschwerde gegen den Bürgermeister eingebracht. GR Dipl. Ing. Wietek verliert zu dieser Sache vor dem Gemeinderat ein Schreiben von Dipl.Ing. Stumreich, Landesbaudirektion, vom 20.12.90 und fragt an, welche weiteren Maßnahmen der Bürger-

Friedhofsgebührenordnung der Gemeinde Sistrans

§ 1

Zur teilweisen Deckung der Kosten aus dem Betrieb des Friedhofes werden für die Benützung der Grabstätten und die Inanspruchnahme der anderen Friedhofseinrichtungen Gebühren eingehoben.

§ 2

1. Für die Benützung der Grabstätten auf die Dauer von 15 Jahren werden folgende Grabbenützungsgebühren eingehoben:

- a) für ein Reihengrab S 3.000,—
- b) für ein Familiengrab S 6.000,—
- c) für ein Urnengrab S 3.000,—

2. Das erweiterte Benützungsrecht für 50 Jahre beträgt:

- a) für ein Reihengrab S 7.000,—
- b) für ein Familiengrab S 14.000,—
- d) für ein Urnengrab S 7.000,—

§ 3

1. Die Verlängerungsgebühr für weitere 15 Jahre beträgt:

- a) für ein Reihengrab S 3.000,—
- b) für ein Familiengrab S 6.000,—
- c) für ein Urnengrab S 3.000,—

2. Die Verlängerungsgebühr für das erweiterte Benützungsrecht für weitere 50 Jahre beträgt:

- a) für ein Reihengrab S 7.000,—
- b) für ein Familiengrab S 14.000,—
- c) für ein Urnengrab S 7.000,—

§ 4

Die Öffnung und Schließung der Grabstätten muß durch ein von der Gemeinde namhaft gemachtes Unternehmen erfolgen. Die hierfür anfallenden Kosten werden den Hinterbliebenen vom Unternehmer direkt verrechnet.

§ 5

Bei Exhumierungen und Umlegungen sind die tatsächlichen Kosten zu entrichten.

§ 6

Die Gebühr für die Benützung der Leichenhalle beträgt S 500,—

§ 7

Auf das Verfahren finden die Bestimmungen der Tiroler Landesabgabenordnung, LGBl.Nr.7/1963, in der jeweils geltenden Fassung Anwendung.

§ 8

Die Gebührenpflicht entsteht bei der Benützungsgeld im Zeitpunkt der Zuweisung der Grabstätte, in allen anderen Fällen mit dem Zeitpunkt der tatsächlichen Inanspruchnahme der Friedhofseinrichtungen.

§ 9

Die Gebühr wird binnen vier Wochen nach Vorschreibung fällig.

§ 10

Diese Friedhofsgebührenordnung tritt am 18.09.1991 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Friedhofsgebührenordnung vom 1.1.1977 außer Kraft.

Turnhalle - Gebührenordnung

Einzelstunden bei fallweiser Benützung der Halle:

in der Dauer von 1 - 2 Stunden:

Einheimische je Stunde S 200,— incl. MWSt.

Auswärtige je Stunde S 300,— incl. MWSt.

Normaltarif

gültig für fallweise Benützung von mehr als zwei Stunden sowie für Anmietung der Halle für einen längeren Zeitraum:

Einheimische je Stunde S 170,— incl. MWSt.

Auswärtige je Stunde S 200,— incl. MWSt.

Sondertarif

gültig von Montag bis Freitag bis 18 Uhr sowie am Sonntag ganztägig:

Einheimische je Stunde S 100,— incl. MWSt.

Auswärtige je Stunde S 150,— incl. MWSt.

Volksschulen je Stunde S 40,— incl. MWSt.

Die Benützungsgebühr ist für den gesamten Zeitraum im voraus zu bezahlen.

Diese Gebührenordnung tritt mit 1. September 1991 in Kraft.

Richtlinien für die Gewährung eines Baukostenzuschusses an einheimische Bauwerber

1. Die Gemeinde Sistrans gewährt Gemeindebürgern für die erstmalige Schaffung eines Eigenheimes oder einer Wohnung einen Baukostenzuschuß in Höhe von 50 % des Erschließungskostenbeitrages, jedoch nur bis zu einer Grundfläche von 600 m² und einer Kubatur bis 800 m³, wenn der Bauwerber mindestens 10 Jahre in Sistrans mit 1. Wohnsitz tatsächlich wohnhaft ist bzw. gewohnt hat.
2. Um diesen Zuschuß ist anzusuchen und gleichzeitig eine Erklärung zu unterschreiben, in der sich der Bauwerber verpflichtet, diesen Baukostenzuschuß an die Gemeinde zurückzuzahlen, wenn das Eigenheim bzw. die Eigentumswohnung vor Ablauf von 20 Jahren, gerechnet ab Baubeginn, verkauft, anderweitig veräußert oder von ihm nicht mehr ganzjährig bewohnt wird.
3. Bei landwirtschaftlichen Wirtschaftsgebäuden wird bei den Erschließungskosten für den Grundanteil ein 50 %iger Baukostenzuschuß gewährt.
4. In besonderen Fällen, z.B. bei Gewerbebetrieben, kann der Gemeinderat abweichend von diesen Richtlinien Entscheidungen treffen.
5. Diese Richtlinien treten mit 6. Mai 1991 in Kraft.



Kirchgasse vor 1966

...aus dem Gemeinderat

meister in obiger Angelegenheit setzen wird. Der Bürgermeister lehnt eine Stellungnahme dazu ab.

4. Sitzung am 18.3.1991

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Kündigung des Vertrages mit dem Abfallbeseitigungsverband Unterland (Deponie in Pill), da seit 1. März 1991 unser Müll ins Ahrntal geliefert wird.

Der Bürgermeister wird vom Gemeinderat beauftragt, sich mit HR Kronsteiner vom Amt der Dorferneuerung in Verbindung zu setzen und abzuklären, welche weiteren Schritte die Gemeinde setzen muß, um die nötigen Mittel für die geplante Gestaltung im Bereich Landesstraße zwischen Gasthof „Post“ und Gemeindehaus zu erhalten.

Das Büro Dipl.Ing.Kirchbner hat die Pläne für den neu zu errichtenden Kanal vom Dorfbach herauf bis zum Haus „Ziener“ vorgelegt. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, noch heuer mit dem ersten Bauabschnitt vom Dorfbach bis zur Landesstraße zu beginnen und die notwendigen Offerte einzuholen.

Der Bürgermeister teilt mit, daß er Offerte zur Erstellung eines Wasserleitungskatasters einholen wird. Neben der genauen Einmessung der Hauptschieber besteht dann auch die Möglichkeit, alle privaten Hausanschlüsse vermessen zu lassen.

Für einheimische Interessenten besteht die Möglichkeit, geförderte Eigentumswohnungen zu erwerben. Der Gemeinderat beauftragt den Bürgermeister zu erheben, wieviel Interessenten für Wohnungen vorhanden sind.

GR Friedrich Engl weist auf das neue Verkehrskonzept der Stadt Innsbruck hin und fragt an, welches Mitspracherecht die Gemeinde hat. Der Bürgermeister erklärt dazu, daß die Interessen der Gemeinden des östlichen Mittelgebirges vom Regionsbeirat vertreten werden.

Rückblick auf eine Gemeinderatsperiode

GR Adolf Raitmair weist darauf hin, daß diverse Asphalt Schäden eine Gefahr, vor allem für die Radfahrer, bedeuten und eine möglichst baldige Sanierung durchgeführt werden soll.

Der Bürgermeister berichtet, daß für die Gemeinde die Möglichkeit besteht, durch eine anteilige Kostenübernahme die Oberflächenwässer des Runstweges unterhalb des Hauses Zelle in die von Hans Schweiger errichtete Drainage einzuleiten.

Der Gemeinderat ist mit dem Vorhaben einverstanden.

5. Sitzung am 8. April 1991

Die Jahresrechnung für das Jahr 1990 wird vom Gemeindegassier Franz Siegl vorgetragen und weist im Ordentlichen Haushalt Einnahmen in Höhe von S 11,443.097,13 und Ausgaben in Höhe von S 11,078.938,14 somit also einen Überschuß von S 364.158,99 auf.

Im Außerordentlichen Haushalt scheinen Einnahmen in Höhe von S 4,407.789,23 und Ausgaben in derselben Höhe auf. Bgm. Dir. Franz Gapp erläutert einzelne Posten und gibt Aufschluß zu den Ausgabenschwerpunkten. Neben der Finanzierung des Mehrzweckgebäudes wurden auch verschiedene Gemeindegewege endvermessen und für Grundablösen mehr als S 400.000,— ausbezahlt. Für den Ankauf des Sendergebäudes in Aldrans zur Errichtung eines regionalen Altersheimes wurde ein Betrag von S 282.000,— aufgewendet.

Nach eingehender Diskussion wird die Jahresrechnung 1990 in Abwesenheit des Bürgermeisters unter Vorsitz von Vizebgm. Johann Schweiger vom Gemeinderat einstimmig beschlossen.

Vizebgm. Schweiger dankt dem Bürgermeister im Namen der Gemeinderatsmitglieder für seinen Einsatz und die umsichtige Kassaführung.

Der Bürgermeister dankt sodann dem Gemeinderat für die gute Zusammenarbeit im abgelaufenen Haushaltsjahr und den Gemeindebediensteten, insbesondere dem Kassier für die anstandslose Buchführung.

Der Gemeinderat vergibt einstimmig die Bauleitung für den geplanten

Im kommenden Frühjahr wird die nächste Gemeinderatswahl durchgeführt. Obwohl die sechs Jahre der derzeit laufenden Amtsperiode noch nicht komplett sind, ist in diesem Informationsblatt die Gelegenheit, Rückschau zu halten, die geleistete Arbeit nochmals in Erinnerung zu rufen und sich über Gelungenes zu freuen.

Als im Frühjahr 1986 der gewählte Gemeinderat seine Arbeit aufnahm, galt es Ziele abzustecken, Aufgaben zu konkretisieren, die Machbarkeit mancher Wünsche im Zusammenhang mit den Finanzen zu überprüfen. Eines wird wohl jede Mitbürgerin und jeder Mitbürger unseres Dorfes gemerkt haben: Der Gemeinderat macht es sich bestimmt nicht leicht, wenn Problemlösungen zu suchen waren. Es gab stets viele Aussprachen, um eine Meinungsbildung zu erzielen, um eine breite Basis der Zustimmung im Gemeinderat zu finden, um dem gesetzten Hauptziel „zum Wohle der Bürgerschaft“ gerecht zu werden.

In der Reihenfolge, Dringliches und Notwendiges vor das Angenehme zu setzen, war stets der Finanzierungsrahmen ein unbedingt zu beachtendes Kriterium. Manche Wünsche konnten auf Grund der finanziellen Situation nicht immer rasch erfüllt werden, obwohl dies Teile der Gemeindebürger zurecht anstrebten. Für dieses Verständnis, das der Gemeinderat fast immer fand, allen einen Dank.

Im großen und ganzen dürfen wir in Sistrans mit dem, was ab der letzten Gemeinderatswahl 1986 erarbeitet, geleistet, eingeleitet und errichtet worden ist, zufrieden sein.

Im folgenden wird auf die wesentlichen Änderungen, Neuerungen, Verbesserungen und Verschönerungen hingewiesen, aber in Kürze, denn Ausführliches konnte bereits in früheren „brücken“ bzw. in Gemeinderatsprotokollen gelesen werden.

Turnsaal

Das größte bauliche Unterfangen der letzten Jahre fand vor allem nach der Fertigstellung eine immer breitere Basis der Zustimmung. Die Auslastung beweist dies, mit der bestimmt nicht zu hohen Saalmiete kann die Beheizung beglichen werden.



Feuerwehrrhalle

Sollte eine Ortsfeuerwehr schlagkräftig sein, genügen nicht nur ausreichende Übungen, sondern auch die Rahmenbedingungen müssen entsprechen.

Mit den drei Boxen und den notwendigen



Nebenräumen wird nun der Feuerwehr ein fachgerechtes und verdientes Zuhause geboten.

Saal Tigls

Ein Ort für ein Gespräch und eine Begegnung ist begrüßenswert, der gleiche Platz ist doppelt so viel wert, wenn er zu einem Verbleib bei einem guten Glasl oder bei Torte und Kaffee einlädt. Dazu ist es von Vorteil, wenn man sich im Raum wohlfühlen kann.

Gesprächsraum in der alten Raika

Für Aus-sprachen, Vor-standssitzun-gen, Planungs-gespräche di-verser Organi-sationen dient der Raum der alten Raika im Schulhaus. Er-freulicherweise wird der Raum auch gerne an-genommen.



Gruppenraum für den Kindergarten

Entsprechend dem neuen Kindergartengesetz wurde lt. Gemeinderatsbeschluß eine zweite Gruppe eingerichtet, die von einer zweiten Fachkraft betreut wird. Damit stehen für die Kleinsten gleich drei Tanten bereit. Als dritter Gruppenraum dient vorübergehend der Werkraum der Volksschule im Parterre.

Sozialsprengelaufbau

Mit dem Beschluß, auch für unsere Region einen Sozialsprengel aufzubauen, kann in manchen Familien geholfen werden, Probleme zu lindern. Diplomiertes Pflegepersonal steht über Vermittlung durch Arzt und Gemeinde zur Verfügung, im Krankheitsfall können Geräte geliehen werden.

Müllreduzierung

Unermüdlich angeregt wird die Idee der Müllreduzierung durch Mülltrennung - Deponie - durch die Gemeindeführung und den Gemeinderat in zahlreichen Flugblättern bzw. im Informationsblatt und einer eigenen Müllfibel. Ausgeführt haben es aber Sie, die Gemeindebürger. Nur so war es einerseits möglich, die Gebühren nicht explodieren zu lassen, andererseits die Belastung unserer Umwelt im Rahmen zu halten.

Gleich eine Bitte: Behalten Sie Ihre Einstellung gegenüber der Umwelt und Ihren Kindern zuliebe bei! Lassen Sie sich nicht entmutigen, wenn es doch wieder manche Umweltstünden zu sehen gibt!

Deponieplatz für Gartenabfälle und kleine Bauschuttmengen

Wir erhalten damit zwar keinen Schönheitspreis in der Gegenwart, dafür darf festgehalten werden, daß mit der Schaffung des Schuttplatzes ein weiterer Schritt im Bereich Müllreduzierung gegangen worden ist. Eines kann versprochen werden: Nach der Schließung wird eine entsprechende Begrünung erfolgen.

Container

Wenn Recycling ernst genommen wird, ist es unumgänglich, sich an eine Container-Vielfalt zu gewöhnen. Es ist zwar nicht immer leicht, geeignete Standplätze zu finden, es gibt aber auch Probleme mit dem Ortsbild, aber eine Tatsache ist nicht nur den Gemeinderäten bekannt: Umweltschutz kostet Zeit, Geld, Mühe, Ausdauer, Verständnis. Für dieses Verständnis wird herzlich gedankt!

...aus dem Gemeinderat

Neubau des Kanals im Bereich Unterdorf an das Büro Dipl.Ing.Kirchbner auf Grund des vorliegenden Angebotes zum Betrag von S 136.700,—.

Der von Dipl.Ing.Kuen vom Landschaftsdienst im Amt der Tiroler Landesregierung vorgelegte Bepflanzungsplan für den Bereich Mehrzweckgebäude am Tigls wird vom Gemeinderat in der vorliegenden Form einstimmig angenommen.

Die Kosten für 49 Bäume und 505 Sträucher betragen nach Abzug von Preisnachlaß und 40 %igem Zuschuß des Landschaftsdienstes S 42.000,—. Der Bürgermeister regt an, für die Bepflanzung die örtlichen Vereine zur Mithilfe einzuladen.

Der Gemeinderat ist grundsätzlich für die Sanierung und Asphaltierung einiger Gemeindegewege. Um die Kosten für diese Asphaltierung genau ermitteln zu können, wird der Bürgermeister beauftragt, von den Firmen Fixpreise einzuholen.

Es wird beschlossen, den Ausbau der Gemeindegewege im Bereich „Unterer Bogenweg“ und „Stockachweg“ vorzunehmen.

Frau Katharina Kasan hat der Gemeinde schriftlich mitgeteilt, daß sie mit 31.8.1991 ihr Dienstverhältnis als Schulaufräumerin kündigt.

GR Dr.Ullmann regt an, überprüfen zu lassen, ob für den Tiglsweg ab Cafe Tigls ein Fahrverbot mit Ausnahme für landwirtschaftliche Bringung erlassen werden kann.

GR Adolf Raitmair berichtet von der Sitzung des Fremdenverkehrs-Dachverbandes. Unter anderem ist die Herausgabe eines Gebietsprospektes sowie die Schaffung eines Radwanderweges geplant.

6. Sitzung am 6. Mai 1991

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, das Cafe Tigls probeweise auf ein Jahr an Herrn Arthur Kammerlander, Sistrans, Starkenbühel 109, zu verpachten.

Die Vertragsbedingungen sowie die Putzordnung für die Turnhalle wurden

aus dem Gemeinderat...

mündlich zwischen dem Bürgermeister und Herrn Kammerlander abgesprochen und werden von RA Dr. Ullmann in den Pachtvertrag eingearbeitet.

Die Asphaltierungsarbeiten für einen Teil des Stockachweges, die Auffahrt zu den Häusern Schröter und Eisner sowie der Moosweg bis zum Haus Grimm werden lt. vorliegendem Offert einstimmig an die Firma STUAG vergeben.

Dem Ansuchen von Matthias Gerold um Gewährung eines Baukostenzuschusses für die Errichtung eines landwirtschaftlichen Wirtschaftsgebäudes wird insofern stattgegeben, als für den Grundanteil ein Baukostenzuschuß in Höhe von 50 % gewährt wird. Die Erschließungskosten für die Baumasse wurden lt. TBO § 20 (4) berechnet, welcher für landwirtschaftliche Wirtschaftsgebäude eine Begünstigung von 50 % beinhaltet.

Auf Ansuchen von Gottfried Kofler wird die Baudichte für die Gp.25/14 KG Sistrans auf eine Geschoßflächendichte von 0,57 angehoben. Durch diese Erhöhung der Baudichte ist es möglich, durch den Anbau an das Haus von Gottfried Kofler Wohnraum für zwei Familien zu schaffen.

Der Abgabenprüfungsverband Tirol besorgt für ca. 70 Tiroler Gemeinden die Getränkesteuerprüfung. Die Verbandsversammlung hat mit Wirkung vom 1.1.1992 die Einführung eines jährlichen Mitgliedsbeitrages beschlossen. Pro S 100.000,— Getränkesteueraufkommen ist ein Betrag von ca. S 600,— zu bezahlen. Für die Gemeinde Sistrans trifft es nach dieser Berechnungsgrundlage einen jährlichen Beitrag von ca. S 1.800,—. Der Gemeinderat nimmt diesen Beschluß einstimmig zur Kenntnis.

GR Johann Golderer will vom Bgm. die Gründe wissen, die gegen Theateraufführungen im Saal Tigls sprechen. Der Bgm. meint dazu, daß, abgesehen vom zu geringen Ausmaß des Saales, der Saal jeden Tag gastronomisch genutzt wird. Im übrigen verweist er darauf, daß im Gasthof „Glungezer“ jahrzehntelang Theateraufführungen stattgefunden haben und lt. Auskunft

Giftmüllentsorgung

Es ist gigantisch, welche Menge an Giftmüll in unseren Haushalten verborgen war, wieviel früher in den „normalen“ Müll wanderte, wieviel kleine Umweltbomben damit geladen wurden. Jetzt weiß man es



besser, und lobenswerterweise halten sich besonders viele daran, die Giftmüllentsorgung, angeregt durch den Gemeinderat, wird angenommen!

Heizungsanlagen-Kontrolle

Der Hinweis auf eine intakte Heizungsanlage erfolgt sogar schriftlich durch den Fachmann. Es ist angenehm zu wissen, daß die Heizung funktioniert, daß die Ausgabe für Heizmaterial begrenzt bleibt. Sollte sich Unzufriedenheit mit den Meßwerten einstellen, müßte die Reaktion eigentlich auch positiv sein, denn man erhält den Hinweis, schleunigst etwas für die Umwelt, aber auch letztlich zugunsten der eigenen Finanzen einzuleiten. Diese Idee aus dem Gemeinderat hilft mit, den Umweltbereich Luft zu schonen.

Abgabe von Altpapier, Karton und Styropor

Jeder von uns kennt manchen Föhntag mit Heulen, Dröhnen, Orgeln und Brausen, aber auch mit aufgewirbelten Zeitungsblättern, segelnden Styroporteilen aus Verpackungen und aufgepeitschten Nylonsäcken. Das muß nicht mehr sein!

Jeden Freitag von 16.00 bis 17.00 Uhr steht ein Gemeindearbeiter im alten Feuerwehrhaus bereit, um Ihnen Altpapier, Karton und Styropor abzunehmen. Trennen Sie aber bitte das Altpapier und den Karton! Nehmen Sie von dieser Möglichkeit Gebrauch!

Plastikflaschen-Entsorgung

Es ist nicht Aufgabe der „brücke“, das Problem des Zuschlages beim Kauf von Plastikflaschen zu hinterfragen. Derzeit bietet sich jedenfalls die Möglichkeit, die Plastikflaschen in dafür vorgesehene Container zu werfen.

Feldwegsanierung

Nach jedem größeren Regen gehört es zum fixen Arbeitsprogramm der Gemeindearbeiter, die steileren Stücke der Gemeindewege, die noch nicht asphaltiert sind, wieder in Ordnung zu bringen. Schon Tonnen von Schotter wurden auf diese Weise geschaufelt, ausgefahren und eingerichtet.

Auch viele Feldwege sind Gemeindewege, müssen daher repariert werden. Auch den Bauern unserer Gemeinde steht ein ordentlicher Weg zu.

Auf die Dauer hat sich innerhalb des verbauten Gemeindegebietes die Asphaltierung als billigste Lösung gezeigt. Witterungsunbilden beschädigen asphaltierte Straßenstücke am wenigsten, besonders manches Steilstück. Dies gilt eigentlich auch für Feldwege.

Mit der Sanierung des Runst- und Grubenweges wurde ein erster Schritt gesetzt.

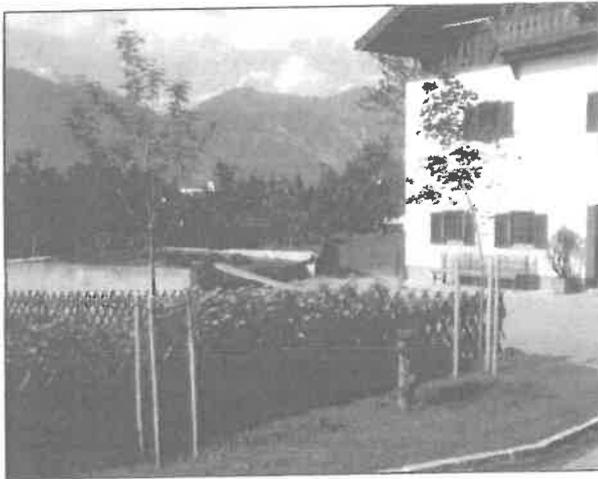
Straßennamen

Ortsplan und Ortstafel helfen zwar mit, daß der Gast die Häuser findet. Erleichtert wird aber dieses Unterfangen durch die Straßennamenbezeichnungen, die möglichst unaufdringlich bei der Suche mithelfen können.

Als Straßennamen wurden weitgehendst Flurnamen gewählt. Abzweigende Stich- und Sackwege erhalten den Namen des Hauptweges.

Ortsbildpflege

Den größten Anteil daran haben wohl die Gemeindebürger selbst, und zwar durch neue Fassaden, Neuanstriche, neue Fenster, gepflegte Gärten, lebende Zäune, ordentliche Einfriedungen usw. Auch die Gemeinde steuert einen Anteil bei. An die Gestaltung des Friedhofes und Kirchplatzes darf erinnert werden.

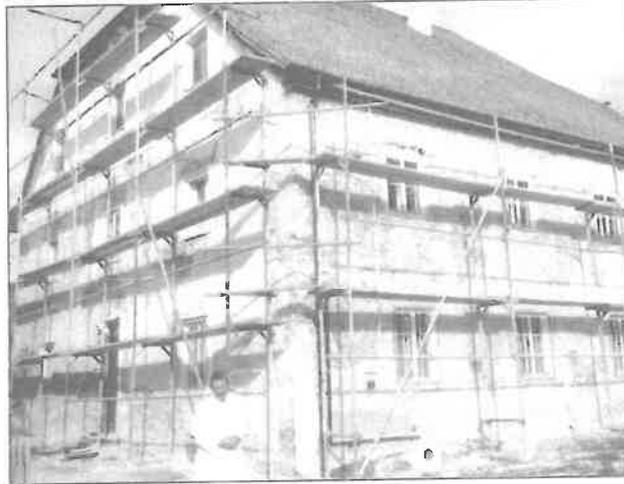


Die jährlichen Baumpflanzaktionen, ausgeführt meistens durch unsere Schuljugend, sowie die Frühjahrsputzaktionen dürfen in diesem Zusammenhang erwähnt werden.

Der letzte Gemeinderatsbeschuß betraf im Rahmen der Dorferneuerung die Ortseinfahrt, die neu gestaltet werden soll. Näheres darüber wird in einem gesonderten Beitrag berichtet.

Widumsanierung

Das Widum, ein Gebäude im Gemeindebesitz, konnte vor seiner Erneuerung in keiner Weise als standardgerecht bezeichnet werden. Ein mangelhafter Naßraum, eine fehlende Zentralheizung, Fenster mit Lücken für Regen und Wind strahlten Unwohnlichkeit und Kälte aus. Ca. 1,5 Mio. Schilling hat die Gemeinde für die Sa-



nierung aufgewendet. Mit Hilfe der Diözese und dem Stift Wilten, aber auch mit Hilfe mancher Helfer in Stille, gelang es, die Sanierung so abzuschließen, daß heute das Gebäude einen angemessenen Wohnwert aufweist, daß das Widum aber auch ein gelungener Teil in unserem Ortsbild darstellt.

...aus dem Gemeinderat

des Besitzers der Saal auch weiterhin für Aufführungen zur Verfügung steht.

Vizebgm. Hans Schweiger macht aufmerksam, daß die Drainageleitung im Bereich der Bauschuttdeponie etwas nach Norden verlängert werden muß, damit in diesem Bereich mit der Schüttung begonnen werden kann.

7. Sitzung am 10. Juni 1991

Der Gemeinderat ist einstimmig gegen die Abwertung des Unteren Bogenweges bei der Einmündung in den Bogenweg, da dies einerseits Beispielfolgenungen nach sich ziehen würde und andererseits der derzeitige Zustand im Sinne der Verkehrssicherheit zur Geschwindigkeitsreduktion beiträgt.

Auf Ansuchen der Kindergärtnerin Michaela Hutz wird einstimmig beschlossen, die im Gemeindehaus gelegene Garconniere dem Kindergarten als Lagerraum für Bastelmaterial u. Diverses vorläufig zur Verfügung zu stellen. Über eine Verwendung als Dienstwohnung soll zum gegebenen Zeitpunkt entschieden werden.

Auf Vorschlag der Bezirksforstinspektion Hall wird die jährlich festzusetzende Entschädigung für den Nutzungsentgang im Bereich des Quellschutzgebietes „Lahnequelle“ im Einvernehmen mit dem Grundstückseigentümer Ferdinand Jenewein kapitalisiert und durch eine einmalige Entschädigung in der Höhe von S 6.000,— abgelöst. (Einstimmiger Beschluß)

Auf Ansuchen der Dorffestvereine genehmigt der Gemeinderat einstimmig einen Zuschuß in Höhe von S 25.000,— zum Ankauf eines Schutzbodens für den Turnsaal.

Der Gemeinderat ist einstimmig für den Abschluß einer Vereinbarung mit den Grundstückseigentümern der Gp. 14/1 KG Sistrans, Hermine Piegger und Miteigentümer, zwecks Errichtung eines neuen Gemeindekanals in der vom Bürgermeister vorgelegten Form. Es soll jedoch von seiten der Gemeinde ein Passus eingebracht werden, der allen derzeit bestehenden Gebäuden das Recht zum Anschluß einräumt.

aus dem Gemeinderat...

Nach eingehender Beratung über andere Möglichkeiten einer Sanierung des Öltanks (Neuanschaffung, Verlegung des Öltanks in den Keller) wird die Firma Freudenthaler auf Grund eines vorliegenden Offerts mit der Sanierung beauftragt.

GR Josef Triendl weist darauf hin, daß trotz der Halte- und Parkverbots-tafel zwischen Widum und Friedhof Autos parken und schon mehrmals die Autobesitzer von der Gendarmerie bestraft wurden.

Dazu teilt der Bürgermeister mit, daß demnächst eine Hinweistafel zum Parkplatz am Tigls angebracht wird.

Weiters ersucht GR Josef Triendl den Bürgermeister, dafür zu sorgen, daß für Einheimische auch an Samstag-nachmittagen Eheschließungen durchgeführt werden.

GR Adolf Raitmair erinnert, daß im abgelaufenen Winter die Wasserleitung zur Sporthalle kurzfristig abgefroren ist und im Rahmen der Gewährleistungsfrist eine Tieferlegung bzw. bessere Isolierung durch die verantwortliche Firma durchzuführen ist.

GR Anton Triendl berichtet dem Gemeinderat, daß er für den Herbst eine Ausstellung „Sistrans in alten Ansichten“ vorbereitet und ersucht um Mithilfe bei der Beschaffung von geeigneten Fotos.

8. Sitzung am 8. Juli 1991

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Arbeiten für den Kanalbau im Bereich Sistrans-Unterdorf auf Vorschlag des Büros DI Kirchebner an den Bestbieter, die Firma PORR, zu vergeben. Mit den Arbeiten muß bis spätestens Anfang November begonnen werden, die Fertigstellung ist im Auftragsbrief mit Ende März festzulegen.

Nach eingehender Beratung ist der Gemeinderat einstimmig der Auffassung, daß die Anschaffung eines Faxgerätes für das Gemeindeamt notwendig ist. Vor Anschaffung eines Gerätes wird der Bürgermeister mit den Gemeinden des Südöstlichen Mittelgebirges Kontakt aufnehmen, damit ev. eine gemeinsame Anschaffung für alle Ge-

Sanierung des alten Friedhofes

Mit der Übernahme der Verfügungsgewalt über den alten Friedhof sind der Gemeinde neben Rechten auch Pflichten erwachsen. Dazu zählen auch die Erhaltung und Gestaltung.

Unerlässlich war eine Sanierung, die Gestaltung der Eingänge, die Erneuerung der Mauern, die Pflasterung, eine Bepflanzung.

Heute zeigen sich das Widum, der alte Friedhof, die von der Schützenkompanie restaurierte Kriegerkapelle und die Kirche nach der Außenrestaurierung in einem schönen Ensemble.



Sanierung des Dorfbaches

Gegen Naturgefahren sind Menschen machtlos, heißt es bekannterweise. Ein bißchen vorbeugen kann aber nicht schaden, es ist sogar wichtig und dringlich, und zwar um Schäden im voraus vermeiden oder in Grenzen halten zu können.

Unser Dorfbach, weite Strecken fast quer zur Fall-Linie geleitet, ist so eine Naturgewalt, die schon einige Male Unheil gebracht hat. Um diese Gefahr hoffentlich zu vermeiden, zumindest der Versuch dazu muß getan werden, wurde ein Auffangbecken am Kohlhüttenweg gebaut. Dies war ein erster Schritt, dem weitere folgen müssen. Die Planung für den notwendigen Ausbau erfolgt derzeit durch das Amt der Wildbachverbauung.



Ausbau der Straßenbeleuchtung

Mit dem Wachsen unserer Gemeinde wurde auch der berechtigte Wunsch nach Sicherheit beim Nachhausegehen laut. Die Gemeinde reagierte darauf und baute die Straßenbeleuchtung in zahlreichen Straßenzügen weiter aus.

Schlepplift im Gemeindebesitz

Als besondere finanzielle Belastung fanden es stets die Verantwortlichen des Fremdenverkehrsverbandes, für den Schlepplift aufzukommen. Besonders die schneearmen Winter wurden zu einem finanziellen Problem ersten Ranges.

Im Sinne der Fremdenverkehrsförderung, aber auch im Sinne einer verbesserten Infrastruktur wollte man den Lift nicht auflassen. Die Belastung übernahm die Gemeinde, und zwar zu Gunsten der Gäste und der Einheimischen, besonders der Kinder.

Bauhof im alten Feuerwehrhaus

Nach der Übersiedlung der Frw. Feuerwehr in ihr neues Haus auf dem Tigls boten sich die beiden Boxen im alten Feuerwehrhaus als schon längst notwendiger Bauhof für Traktor und Anhänger an. Ein Neubau des Bauhofes hätte das Gemeindebudget andernfalls bestimmt arg belastet.

Eröffnung eines neuen Postamtes

Als ein Raum für die Volksschule dringlich wurde, bot sich nach einem Einkauf im Haus Krone die Verlegung des Postamtes an. Eine Mietenvorfinanzierung erleichterte für die Gemeinde den Ankauf. Heute haben wir beides: ein schönes, zeitgemäßes Postamt im Zentrum und eine weitere Klasse nach entsprechender Adaptierung.



Sanierung der Gemeindewege

In diesem Zusammenhang wurde mancher Weg ausgekoffert und asphaltiert. Zu erwähnen sind auch Sanierungen von Wegteilen, die nach Bauarbeiten, wiederholten Flickereien und Frostschäden eine neue Asphaltdecke erhielten.

Miteinander für unser Dorf (Ausstellungen, Dia-Abende, Vorträge)

Anstelle einer Dorfbildungswoche, die in geballter Ladung Referate in relativ kurzer Zeit bringt, wählte die Gemeinde die Variante, immer wieder Veranstaltungen zu organisieren, die unter dem Hauptmotto „Miteinander für unser Dorf“ standen und noch immer stehen.

Organisationshilfe wurde seitens der Gemeinde geleistet bei:

- 1 Exkursion bzw. Reise
- 2 Diskussionsabenden
- 4 Ausstellungen
- 5 Weihnachtsfeiern
- 6 Öffentlichen Gemeindeversammlungen
- 2 Jungbürgerfeiern
- 6 Musikalischen Aufführungen
- 8 Referaten bzw. Kursen
- 21 Dia- bzw. Film-Abenden

Mit Genugtuung darf gesagt werden, daß alle Veranstaltungen von der Bürgerschaft angenommen worden sind. Die Besucherzahlen gaben ein beredtes Zeugnis. Seitens der Organisation wird allen Damen und Herren herzlich gedankt.

Ein besonderer Dank aber an dieser Stelle allen Künstlern, Referenten, Vortragenden, Musikerinnen und Musikanten, Sängerinnen und Sängern, den großen wie den kleinen, ohne die jede Organisation im vorhinein zum Scheitern verurteilt gewesen wäre.

Weg-Endvermessungen und Grundablösen

An vielen Stellen beanspruchte die Gemeinde im Laufe der Jahre Grundstreifen von Privaten, um die bestehenden Gemeindewege zu verbreitern bzw. neu anzulegen. Es war das Bestreben des Gemeinderates, diese Grundabtretungen endlich zu vermessen und finanziell abzulösen.

Für das Verständnis seitens der Grundeigentümer, das bei den begleitenden Wegverhandlungen den Gemeindevertretern entgegengebracht worden ist, einen Dank im nachhinein.

...aus dem Gemeinderat

meinden erfolgen kann.

Zur Erweiterung des Kinderspielplatzes am „Tigls“ wird der Bürgermeister beauftragt, zu einem Bruttopreis von ca. S 15.000,— weitere Spielgeräte anzuschaffen. Die Auswahl dieser Spielgeräte soll in Absprache mit der Kindergärtnerin erfolgen.

Die Gemeinnützige Hauptgenossenschaft des Siedlerbundes in Innsbruck hat für die geplante Wohnanlage auf der „Starkenwiese“ drei Bebaustudien vorgelegt.

Nach eingehender Beratung entschließt sich der Gemeinderat einstimmig für die Variante C, die eine etwas dichtere Bebauung vorsieht. Die Zahl der Wohneinheiten richtet sich nach der Größe der einzelnen Wohnungen. Die Bebauungshöhe wird mit E + 1 + ausgebautes Dachgeschoß (Kniestock) festgelegt. Die Gemeinn.Hauptgen.des Siedlerbundes kann die Vermessung des Grundstückes und den Ankauf von Josef Lanner einleiten sowie eine detaillierte Ausarbeitung der Wohnanlage erstellen.

GR Josef Triendl fragt an, wer für eine ev. Entsorgung der Altlasten am alten Müllplatz zuständig ist. Dazu teilt der Bgm. mit, daß selbstverständlich der Verursacher, in diesem Falle die Gemeinde Sistrans, und nicht der Grundeigentümer für die anfallenden Kosten aufzukommen hat.

Der Bürgermeister teilt mit, daß die Stadt Innsbruck das Verkehrskonzept vorgelegt hat. Es ist beabsichtigt, in einer Regionssitzung eine einheitliche Stellungnahme der Gemeinden des Südöstlichen Mittelgebirges abzugeben.

Aus gegebenem Anlaß stellt der Gemeinderat fest, daß für alle Schäden, die durch eine durch Privatgrund verlegte Gemeindeleitung (Kanal und Wasser) entstehen, die Gemeinde haftbar ist.

Das vorläufige Ergebnis der Volkszählung 1991 ergibt eine Einwohnerzahl von 1.388.

Bei Hochwasser verursachen die beiden Schächte in der Hofstätte Klara Engl immer wieder eine Überflutung

aus dem Gemeinderat...

des Stalles. Albert Engl hat ersucht, durch Umbau dieser Schächte das Funktionalisieren sicherzustellen. Die Gemeinde wird in den nächsten Wochen die erforderlichen Arbeiten durchführen.

9. Sitzung am 5. August 1991

Der von GR Dr. Ullmann vorgelegte Pachtvertrag für das Cafe Tigls zwischen der Gemeinde Sistrans als Verpächter und Arthur Kammerlander, Sistrans, Starkenbühel 109, als Pächter, wird mit kleinen Abänderungen einstimmig beschlossen.

GR Adolf Raitmair berichtet über die Vergabe der Sporthalle im abgelaufenen Schuljahr. Durch Vermietung der Halle konnte die Gemeinde Einnahmen in Höhe von S 119.000,— verzeichnen, wobei auf auswärtige Gruppen und Vereine S 50.500,—, auf Einheimische S 68.935,— entfallen. Durch diese erfreuliche Auslastung kann der Großteil der Betriebskosten abgedeckt werden. GR Raitmair glaubt, daß durch eine neue Tarifgestaltung eine noch bessere Auslastung, insbesondere an Sonntagen sowie werktags vor 18 Uhr, erreicht werden kann.

Der Gemeinderat erörtert Richtlinien für die Vergabe der geplanten Eigentumswohnungen im Bereich Starkenwiese.

Die von GR Dr. Ullmann vorgeschlagene Vorgangsweise zur Wohnungsvergabe wird einstimmig gutgeheißen:

1. Erstellung von Richtlinien und Reihungskriterien für die Wohnungswerber
2. Erstellung von Fragebögen und Aussendung dieser Bögen an die Wohnungswerber
3. Die Gemeinde erstellt dann eine Reihung nach Dringlichkeit für alle Wohnungswerber.

Der Bürgermeister legt dem Gemeinderat das mehrbändige Verkehrskonzept der Stadt Innsbruck vor.

Vizebgm. Hans Schweiger schlägt vor, daß ein Fachmann der Stadtgemeinde dieses Konzept den Gemeinderäten aller betroffenen Gemeinden, mit Schwerpunkt „Auswirkungen für unsere Region“, anlässlich eines Informationsabends vorstellen soll.

Aus der Dorfchronik (Teil 7)

Im heurigen Jahr feiert also die Pfarrgemeinde von Sistrans ihr 100jähriges Bestehen als selbständige Pfarre. Aus diesem Grund wird das Jubiläum als Anlaß genommen, die Geschichte der Pfarre Sistrans näher zu betrachten.

Für die Beiträge in diesem Zusammenhang wurden Berichte aus der „Chronik von Sistrans“ herangezogen. Herausgegeben wurde diese Ortschronik vom Tiroler Landesarchiv unter der Schriftleitung von Landesarchivdirektor HR Dr. Eduard Widmoser, zusammengestellt anlässlich der Gemeindegewappenverleihung 1976 von Dr. Richard Schober.

In der Serie „Aus der Dorfchronik“ sind bisher erschienen:

1. Teil: Frühzeit bis Anfang 17. Jhdt. im Feber 1988
2. Teil: Anfang 17. Jhdt. bis Ende 18. Jhdt. im Juli 1988
3. Teil: Tiroler Freiheitskampf im Feber-Heft 1989
4. Teil: Biedermeierzeit bis Ende 19. Jhdt. in der Ausgabe November 1989
5. Teil: Anfang 20. Jhdt. bis II. Weltkrieg im Juni-Heft 1990
6. Teil: II. Weltkrieg in der März-Ausgabe 1991

Im vorliegenden 7. Teil der Dorfchronik erscheinen Beiträge zu folgenden Themen:

Zur Pfarrgeschichte von Sistrans

Die Seelsorger von Sistrans

Die Sistranser Stukkateurfamilien Mussack und Kienast

100 Jahre Pfarre St. Gertraud in Sistrans: 1891 - 1991



Die Seelsorger von Sistrans

Den Urkunden ist zu entnehmen, daß die Kirche St. Gertraud zu Sistrans ab 1785 von Vikaren betreut worden ist. 25 Namen von Wiltener Chorherren sind bis 1888 angeführt.

1888 kam Alfons Schmid nach Sistrans und wurde 1891 erster Pfarrer in der Gemeinde.

Im folgenden sind die Pfarrer von Sistrans angeführt:

1888 - 1891 Alfons Schmid	1914 - 1922 Petrus Perkhammer
1892 - 1894 Anton Dosser	1922 - 1938 Wilhelm Riener
1895 - 1901 Johann Vinatzer	1938 - 1965 Lorenz Zeller
1902 - 1908 Chrysostomus Mößl	1965 - 1968 Hugo Straub
1909 - 1911 Gottfried Konrath	1968 - 1984 Bernhard Obwexer
1912 - 1914 Nikolaus Rogger	1984 - laufend Gebhard Pfluger

Die Sistranser Stukkateurfamilien Mussak und Kienast

Die Namen beider Familien hängen mit der Baugeschichte unserer Pfarrkirche eng zusammen. Herta Öttl verdanken wir nicht nur die kunsttopographische Aufnahme der St. Gertraud-Kirche, sondern auch einen eingehenden Bericht über die beiden Stukkateurfamilien, die bereits im 15. Jahrhundert nachweisbar sind.

Mehrere Familienmitglieder scheinen als Steinmetze auf: 1460 Kristan Kynast als Geselle des Regensburger Steinmetztages, Caspar Mussack 1473 als Steinmetz beim Bau der Seefeldler Kirche. Die Sippe Kienast ist bereits 1401 und 1412 nachweisbar, wird aber öfters wegen der Nähe zu Innsbruck von Auswärtigen als Innsbrucker bezeichnet. Knapp vor 1770 errichtete Johann Mussack eine eigene Stukkateurwerkstätte in Sistrans. Es wurde für ein gutes halbes Jahrhundert ein künstlerisches Zentrum der Stuck-Arbeit. Aus der Verbindung beider Familien (Veit Mussack, gestorben 1752, war mit Magdalena Kienast verheiratet) ging mit Johann Mussack dem Älteren der erste bedeutende Stukkateur hervor, der ab 1741 mit Kassian Singer die Ausstukkierung der Sistranser Pfarrkirche besorgte. 1770/71 unterstützte er seinen Sohn beim Bau der Kanzel und 1771 - 1776 bei der Hochaltargestaltung.

Johann Mussack der Jüngere war der bedeutendste Stukkateur seiner Familie (1745 - 1793). Er war weit über seinen Heimatort Sistrans hinaus be-



kannt. Zu seinen Mitarbeitern zählten sein Vater, sein Bruder Josef und Joseph Triendl. Bereits als 25jähriger gestaltete er zwei Seitenaltäre in der Neustifter Klosterkirche, 1770/71 entstand die Kanzel in der Kirche St. Gertraud zu Sistrans, 1771 schuf er die Stukkdekoration der Bibliothek in Neustift, 1773 arbeitete er an den reichen Rocaillestukkaturen in der Pfarrkirche zu Cortina (Fensterwände). 1774 schuf er am Kreuzaltar im rechten Seitenschiff der Lienzer St.-Andreas-Pfarrkirche, etwas später gestaltete er Hochaltar und Kanzel in der Lienzer Spitalskirche, die 1778 eingeweiht wurde. Parallel dazu arbeitete seine Werkstatt am Hochaltar seiner Heimatkirche in Sistrans.



...aus dem Gemeinderat

Es wird einstimmig beschlossen, den Zusammenschluß der Hauptwasserleitung zwischen Rinner Straße (Haus Siegl) und Perlmoosweg (Haus Prantl) durchzuführen, um eine bessere Wasserversorgung im Bereich Perlmoos, Perlach- und Bogenweg zu erreichen.

Der Gemeinderat vergibt einstimmig die Arbeiten zur Erstellung eines Wasserleitungskatasters an das Büro AVT DI Josef Friedl, Innsbruck, lt. Anbot vom 24.07.1991.

Die Fa. Telesystem Tirol hat angefragt, ob die Gemeinde bereit wäre, die Verkabelung für Kabelfernsehanschlüsse vorzufinanzieren. Aus finanziellen Gründen kann die Gemeinde keine Zuschüsse leisten. Der Fa. Telesystem Tirol steht es selbstverständlich frei, Erhebungen durchzuführen, ob genügend Interessenten für das Kabelfernsehen in Sistrans vorhanden sind.

GR Dr. Ullmann weist darauf hin, daß der Kanal im Badhausweg immer wieder verstopft ist und trotz mehrmaliger Reinigung durch die Fa. DAKA keine Besserung eingetreten ist. Der Bürgermeister wird die genaue Ursache feststellen lassen und noch heuer die notwendige Sanierung vornehmen.

Vizebgm. Hans Schweiger fragt an, ob es stimmt, daß im kommenden Herbst 40 Kinder den Kindergarten besuchen werden. Der Bgm. bestätigt die Zahl. Auf Grund des neuen Kindergarten-gesetzes darf eine Gruppe nicht mehr als 25 Kinder umfassen. Allerdings gibt es eine Übergangsfrist von 5 Jahren. Eine Verbesserung der räumlichen Situation im bestehenden Kindergarten ist nicht möglich. Eine sinnvolle Lösung kann nur durch einen Neubau erreicht werden.

10. Sitzung am 20. August 1991

Der Gemeinderat diskutiert eingehend den von DI Knoll in Zusammenarbeit mit dem Amt der Tiroler Landesregierung, Dorferneuerung, erstellten Plan für die Ortseinfahrt. Auf Grund der in diesem Bereich geplanten Grabungsarbeiten von Post und EWI sowie der von der Straßenverwaltung vorgesehenen Belagsanierung wäre es sicher sinnvoll, auch eine bessere Gestaltung der

aus dem Gemeinderat...

Gehsteige und der Fahrbahn vorzunehmen. Vizebgm. Hans Schweiger erhebt aus der Sicht der Landwirtschaft Bedenken gegen einen Rückbau der Straßenbreite, vor allem im Bereich des Postamtes und der Raiffeisenkasse sowie vor dem Gemeindeamt.

Der Bgm. wird ersucht, mit DI Knoll eine Überarbeitung des vorgelegten Planes, bei der diese Bedenken berücksichtigt werden, vorzunehmen.

11. Sitzung am 2.9.1991

Der von DI Hugo Knoll von der Landesbaudirektion auf Wunsch der Gemeinde überarbeitete Plan zur Neugestaltung der Ortseinfahrt wird eingehend beraten. Um eine tatsächliche Vorstellung über die Gestaltung der Ortseinfahrt zu erhalten sowie um den Gemeindebürgern eine Gelegenheit zur Mitsprache zu geben, soll vor einer endgültigen Beschlußfassung ein Lokalaugenschein stattfinden, wobei von DI Knoll vorher Bodenmarkierungen anzubringen sind, um eine bessere Beurteilung der Straßenbreite zu ermöglichen.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Kindergarten ab dem Kindergartenjahr 1991/92 wegen der hohen Kinderzahl in zwei Gruppen zu führen.

Der bisherige Werkraum der Schule soll als zweiter Gruppenraum ausgestattet werden. Für die notwendige Einrichtung und Spielsachen wird ein Betrag von ca. S 50.000,— veranschlagt. Der Heizkörper muß aus Sicherheitsgründen verbaut werden.

Als zweite Kindergärtnerin wird Frau Hildegard Lederer bestellt.

Die Graböffnung- und Schließung wird ab sofort an die Firma Christian Schatz, Mils, jeweils für ein Jahr, zum Betrag von S 2.500,— + 20 % MWSt. für eine Öffnung und Schließung vergeben. Bei stark gefrorenem Boden wird ein Zuschlag von S 1.000,— berechnet.

GR Adolf Raitmair weist darauf hin, daß am renovierten Gemeindehaus der Blumenschmuck fehlt, und ersucht, im kommenden Jahr auch wieder am Gemeindehaus Fensterblumen anzubringen.

Die geistige Grundhaltung von Joseph II. traf auch Johann Kienast den Jüngeren direkt. 10 Jahre lang hörte man nichts mehr von ihm. 1787 rahmte er die Kreuzwegstationen in der Kirche St. Gertraud, es fehlten aber entsprechend dem Zeitgeist die Aufträge.

Sein letztes Werk war der Umbau des alten Hochaltars in der Pfarrkirche von Ampaß, der aus der Basilika Wilten 1727 um 400 Gulden dem Stift Wilten abgekauft worden war. Knapp vor der Vollendung starb der Meister. Von seinen Kindern führte, so ist zu vermuten, niemand die väterliche Kunst fort. Mit dem Tode des Sohnes Josef im Jahre 1845 verschwindet der Name Mussak aus den Matriken. Lediglich Joseph (1748 - 1812) führte die Tradition der Stukkaturfamilie einige Zeit weiter. Er war Mitarbeiter beim Bau der Kanzel (1770/71) und des Hochaltars (1774 - 1776) in St. Gertraud. Ebenso arbeitete er im Todesjahr seines Bruders Johann 1793 in Ampaß. Für weitere künstlerische Tätigkeiten war er jedoch ein zu beschäftigter Mann. 1775 war Joseph Mussack Lehrer in Sistrans, 1776 - 1778 baute er am Widum seiner Gemeinde. Er war „Gerichtsverpflichteter“, „Dorfmeister“, „Kirchprobst“ und sogar „Waldheger“. 1802 arbeitete er mit Josef Kienast d.Ä. und Josef Kienast d.J. an der Errichtung der Seitenaltäre und 1804 an den Sarkophagen für die beiden Reliquien Alexander und Paulinus.



Josef Kienast der Ältere (1744 - 1803) hatte vermutlich in der Werkstätte Mussacks gelernt. Von ihm ist ein einziges Werk bekannt, die Sistranser Seitenaltäre. Sein Neffe Josef (1775 - 1834) setzte die Tradition des Hauses fort.

Dieser Josef Kienast der Jüngere war beim Einbau der Reliquienschreine 1804 dabei, nebenbei war er Kunsttischler und Ornamentenschnitzer. 1829 arbeitete er mit Josef Peger aus Innsbruck in der Kirche St. Lambert zu Lans und schuf die Altarpyramiden. 1827 wirkte er in der Pfarrkirche Gries a.Br., und in seinem Todesjahr 1834 baute er am Hochaltar Navis.

Anlässlich seines Todes schrieb Kurat Steixner: „Schade, daß Sistrans mit dem am 26.4.1834 erfolgten Ableben des unverehelichten Joseph Kienast schätzenswerte Gypsarbeiter beynahe verloren hat.“

Mit diesem Kienast starb die Tradition der Sistranser Stukkateure. Die Kinder aus der Großfamilie hatten keinen Bezug zur Stuck-Kunst. Mit einem Andreas Kienast starb die Familie 1905 aus.



100 Jahre Pfarre St. Gertraud in Sistrans - 1891 - 1991

Pfarrgeschichte in Kurzform

12. Jhdt. v. Chr. Älteste nachweisbare Besiedlung, Urnengräberfunde auf dem Tigls in der Inntaler Urnenfeldkultur, Brandbeisetzung mit bronzezeitlichen Grabbeigaben
6. Jhdt. n. Chr. Reihengräberfunde auf dem Mittelgebirge, Besetzung des Inntales durch die Bayern
- 1027 Übernahme der Grafschaftsgewalt durch den Bischof von Brixen in den Gebieten an Eisack und Inn
- 1060/65 Erste urkundliche Erwähnung von Sistrans, Güter zu Sistrans wurden dem Hochstift Brixen geschenkt (Acta Tir. 1, Nr. 88)
- 1209 Albert von Sistrans ist Zeuge einer Hofübergabe zugunsten des Klosters Wilten (Oefele, Andechser Regesten 629)
- 1228 Nennung von Sistrans als Dorf (villa) in einer Schenkung Herzog Ottos v. Andechs an das Kloster Benediktbeuren (Mon. Boica, Bd. 7, S. 116)
- 1249 Nennung der Urpfarre Patsch, zu der auch Sistrans gehört
- 1259 Inkorporierung der Urpfarre Patsch ins Stift Wilten
- 1270 Herr Konrad von Sistrans besiegelt eine Stiftung an Wilten mit den Zeugen Bischof Bruno von Brixen, Graf Meinhard II. von Tirol-Görz und Abt Witmar von Wilten (Stiftsarchiv Wilten, Urkunden-Lade 17 D)
- 1339 Nennung der Kirche zu Sistrans in Ablassbriefen (Schlernschrift 264, S. 199 ff)
- 1457 Am 2. Juli weiht Kardinal Nikolaus Cusanus aus Brixen Chor und Hochaltar (Kirchweih-Sonntag: 1. Sonntag im Juli)
- 1458 Schenkung von Herzog Siegmund „zu hilf ihrer kirchen und mehrung der Gotzdiens“ an die Kirche zu Sistrans
- 1464 Ablassbrief zugunsten der Kirche St. Gertraud
- 1500 Eine Quelle berichtet, daß die „ecclesia Sancte Gertrudis et Sancte Crucis“ reparaturbedürftig sei
- 1589 Schenkung eines Grundstückes zur Unterhaltung des Mesners durch den Landesfürsten Erzherzog Ferdinand, dem Erbauer von Schloß Ambras in der heutigen Form, dem Gatten von Philippine Welser
- 1620 Erstes Inventarverzeichnis der Kirche St. Gertraud, aus dem auf eine sehr bescheidene Ausstattung zu schließen ist
- 1636 Erzherzogin Claudia stiftet dreißig Messen für das Haus Österreich
- 1659 Der Kirchprobst ließ „den altar ... auspuzen“, so steht es in der Kirchenrechnung
- 1648 Arbeiten am Kirchturm unter Kirchprobst Adam Praunögger, dem Zimmermeister Hanß Starckh, dem Maurermeister Sebastian Khüß. Spenden von Knopf und Hahn auf dem Turm durch die Familie Krapf
- 1700 Einbau einer neuen Kanzel
- 1705 Errichtung neuer Altäre
- 1713 Aus einer Kirchenrechnung ist zu schließen, daß die Kirche zwei Seitenaltäre aufwies
- 1718 Renovierung des Kirchturmes unter Baumeister und Kirchprobst Jacob Jenewein, Helfer waren Georg Khlocker, Nilaus Khrapf, Lorenz Khrapf, Josef Pichlmann und Martin Zimmermann
- 1727 Vergrößerung der Kirche
- 1733 Erbauung des Pfarrhauses, erster Unterricht durch den Kuraten
- 1741 Beginn der Barockisierung der Kirche unter Mitwirkung der Sistranser Familien Kienast und Mussak; dem Zeitgeist folgend werden die gotischen Rippen abgeschlagen und das Gewölbe mit Barock-Stukkatur versehen; wegen der bescheidenen finanziellen Mittel dauert der Umbau ganze 45 Jahre
- 1785 Abtrennung von Sistrans-Lans von der Mutterpfarre Patsch unter Joseph II. im Rahmen der Pfarrregulierung
- 1786 Der erste Kurat Josef Wörz aus dem Stift Wilten bezieht das Widum in Sistrans, von dort aus erfolgt die seelsorgliche Betreuung von St. Gertraud und St. Lambert
- 1786 Deckenfresken in der Pfarrkirche von Franz und Josef Kirchebner
- 1803 Abschluß der Barockisierung der Pfarrkirche St. Gertraud nach 45 Jahren.
Im Pfarrarchiv befindet sich die „Beschreibung von den Sachen, welche zur Kirche sind gemacht worden 1741 - 1803“, verfaßt von Joan Kienast

...aus dem Gemeinderat

12. Sitzung am 16.9.1991

Der vom Gemeinderat in Aussicht genommenen Ausbau bzw. die Asphaltierung des Bogenweges wird zurückgestellt, da eine Asphaltierung unmittelbar nach den Grabungsarbeiten des EWI wegen der Gefahr des Absinkens und dem daraus entstehenden Abbruch des Asphalts nicht ratsam ist. Statt dessen sollen der Runstweg und, nach Maßgabe der finanziellen Mittel, auch der Grubenweg, asphaltiert werden.

Der Gemeinderat vergibt mit 10 Stimmen gegen 1 Stimme die Arbeiten an die Fa. STUAG, zu den Bedingungen im Anbot vom 27. 8. 1991 für den Ausbau des Bogenweges.

Der Gemeinderat beschließt folgende Änderung des Flächenwidmungsplanes:

Auf Ansuchen von Josef Lanner werden 3.661 m² aus Gp. 1242/1, KG Sistrans unter Bedingung von Freiland in Bauland, W2, umgewidmet, daß ein rechtskräftiger Kaufvertrag, abgeschlossen zwischen Josef Lanner und der Gemeinnützigen Hauptgenossenschaft des Siedlerbundes zum Zwecke der Errichtung von Eigentumswohnungen für Sistranser Gemeindebürger, vorgelegt wird. Dieser Beschluß ist rechtskräftig, wenn während der gesetzlichen Kundmachungfrist keine Einsprüche gegen diesen Beschluß eingebracht werden.

Nach eingehender Beratung der von der Landesbaudirektion vorgelegten Pläne zur Neugestaltung der Ortszufahrt bis zum Bereich des Gemeindehauses sowie einem Lokalausweis mit DI Knoll beschließt der Gemeinderat mit 8 Jastimmen, 3 Neinstimmen und 1 Stimmenthaltung die Vergabe der Arbeiten an die Fa. STRABAG unter der Voraussetzung, daß vom Amt der Dorferneuerung ein finanzieller Zuschuß geleistet wird und die Landesbaudirektion die anteiligen Kosten übernimmt.

Dem Ansuchen der Wohnungseigentumsgemeinschaft in Sistrans, Unterdorf 10, zwecks Anmietung eines Abstellplatzes für Fahrräder im bisherigen Lager- bzw. Arbeitsraum, ebenfalls Sistrans, Unterdorf 10, kann wegen Eigenbedarf nicht entsprochen werden.

aus dem Gemeinderat...

Der Bürgermeister teilt mit, daß für den Kindergarten eine Zahnprophylaxe durchgeführt werden soll und die Gemeinde nach Vorliegen aller Unterlagen einen Beschluß fassen muß.

13. Sitzung am 10.10.1991

Die Arbeiten für den Einbau eines Windfanges im Saal Tigls werden einstimmig an den Bestbieter, Fa. Meinrad Jenewein, zum Preis von S 39.225,— + MWSt. vergeben.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den vorliegenden Dienstvertrag für die zweite Kindergärtnerin, Frau Hildegard Lederer, mit einem Beschäftigungsmaß von 62,5 % und folgender Einstufung:
Entlohnungsschema II,
Entlohnungsgruppe 1 3,
Entlohnungsstufe 6 mit nächster Vorrückung am 1. 1. 1992.

Als Zulage werden Personalzulage und Haushaltszulage anteilmäßig gewährt.

Der Gemeinderat beschließt die Übernahme der Kosten für den Einbau einer zusätzlichen Beleuchtung im Barbereich des Cafe Tigls durch die Fa. Elektro-Folie, Sistrans, zum Preis von S 12.549,— + MWSt.

Die Vereinbarung mit Matthias Gerold zwecks Verlegung einer Hauptwasserleitung auf seiner Grundparzelle zwischen Rinner Straße und Perlmoosweg wird vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen.

GR Adolf Raitmair macht neuerdings darauf aufmerksam, daß sich die Oberlichtenfenster im Turnsaal kaum öffnen lassen, da sich das Gestänge verbiegt.

Der Bürgermeister wird bei der Firma Garzaner reklamieren und eine baldige Reparatur veranlassen.

GR Friedrich Engl regt an, mit der Tiroler Ferngasgesellschaft Kontakt aufzunehmen und die Bedingungen bzw. Voraussetzungen für einen eventuellen Anschluß der Gemeinde zu erheben.

GR Manfred Sailer schlägt vor, die Einmündung des Perlachweges in die

1804 Überführung der frühchristlichen Märtyrer Alexander und Paulinus aus der Augustinerkirche in München nach Sistrans (11.11.1804)

1810 Erweiterung des Friedhofes (vgl. Beitrag zur kirchlichen Topographie der Diözese Brixen, verfaßt von Kurat Franz Steixner, Pfarrarchiv Sistrans)

1834 Kurat Steixners Beitrag zur kirchlichen Topographie der Diözese Brixen bringt einen „plastischen“ Eindruck in bezug auf den Zustand des Gotteshauses St. Gertraud in der Hälfte des 19. Jhdts.

1843 Die Kuratie Sistrans-Lans erhält zur besseren seelsorglichen Betreuung einen Kooperator

1853 Der Haller Faßmaler Andre Fuchs überarbeitet und vergoldet den Hochaltar neu

1880 Die Sonntagsgottesdienste werden nach einer bestimmten Ordnung noch immer zwischen St. Gertraud (2. und 4. Sonntag im Monat) und St. Lambert (1. und 3. Sonntag im Monat) gewechselt

1891 Erhebung der Kuratie Sistrans-Lans zur eigenen Pfarre

1898 Restaurierungsarbeiten durch den Haller Thomas Purner, und zwar für alle drei Altäre, für die Sarkophage und für die Kanzel

1904 100-Jahr-Feier anlässlich der Überführung der Märtyrer-Reliquien Alexander und Paulinus

1908 Reparatur des Kirchturmes

1910 Innenrestaurierung der Pfarrkirche: Das gutgemeinte Werk muß nach Abschluß eher als „unglücklich“ bezeichnet werden, die letzten Spuren werden erst 1943 durch den Maler Pizzini entfernt

1910 Die Mosaikanstalt Zirl schafft das Mosaik von St. Gertraud an der Westfassade

1943 Restaurierungsarbeiten durch den Maler Pizzini

1946 Glockenweihe der neuen Kirchenglocken, gegossen in

der Fa. Graßmayr

1949 Tischlermeister Lambert Thum aus Lans liefert die neue Kirchentüre

1949 Turmreparatur

1959 Vergrößerung der Sakristei

1968 Sakristeivergrößerung nach Anweisung des Denkmalamtes verbessert

1968 Außenrestaurierung

1970 St. Lambert in Lans wird eigene Seelsorgestelle

1975 Innenrestaurierung durch die Malerfirma Schwenninger aus Seefeld und Fa. Tischlerei Meinrad Jenewein

1976 Eröffnung des neuen Friedhofes

1984 St. Gertraud erhält eine neue Kirchenorgel, eine Arbeit der Fa. Reinisch-Pircher aus Steinach a. Br.

1987 Sanierung des alten Friedhofes

1987 Restaurierung der Krieger-Kapelle durch die Schützenkompanie Sistrans

1988 Kirchenkrippe für die Pfarrkirche

1988 Restaurierung des Pfarrwidums

1988 Restauration des Hochaltars

1990 Außenrestaurierung

1991 Turmrestaurierung

1991 Restaurierung der beiden Seitenaltäre

1991 100-Jahr-Feier der Pfarre St. Gertraud zu Sistrans



Die Renovierungsarbeiten an unserer Pfarrkirche in den vergangenen 25 Jahren

Wie bei allen Gebäuden, so fallen auch an unserer Pfarrkirche von Zeit zu Zeit Reparaturarbeiten an. Und wer sein Haus in Ordnung halten will, muß diesen Schaden auch beheben.

Schon in den Jahren 1960 bis 1965 stand der Kirchenrat, damaliger Vorsitzender Hw.Hr.Pfarrer Lorenz Zeller, vor dem Problem einer Generalsanierung unserer Kirche. Das Dach des Kirchenschiffes und des Turmes waren undicht, und die Stuckarbeiten im Inneren der Kirche begannen abzubrockeln. Der gesamte Außenputz war desolat und eine Entfeuchtung dringend notwendig.

Durch die Krankheit unseres Pfarrers Lorenz Zeller und auch aus finanziellen Gründen wurden die Arbeiten verzögert. Im Jahr 1968 war es dann soweit: Ein Stück Bauland war im Besitz der Kirche, und der damalige Kirchpropst Anton Triendl und Hw.Hr.Pfarrer Hugo Straub bemühten sich unter Einverständnis des Stiftes Wilten um den Verkauf des Grundstückes. Architekt Baumeister Karl Zani erwarb den Grund und erklärte sich bereit, auch die Bauaufsicht für die Sanierungsarbeiten zu übernehmen. Baumeister Huter aus Innsbruck hat die Arbeiten ausgeführt. Leider verstarb zu Beginn der Restaurierungsarbeiten unser verdienter Organisator Kirchpropst Anton Triendl. Hw.Hr.Pfarrer Bernhard Obwexer und Josef Siegl nahmen nun die Organisation der Außenrenovierung in die Hand. Auch die Turmuhr erhielt dabei ihr heutiges Aussehen.

Sieben Jahre später wagten wir uns an die Innenrenovierung. Die Firma Schwenninger aus Seefeld wurde mit der Aufgabe betraut. Die neue Bestuhlung wurde unter Verwendung der alten Stuhlwangen vom Tischlermeister Meinrad Jenewein aus Sistrans ausgeführt. (Die Kosten der Innenrenovierung betragen S 850.000,—).

Im Jahr 1981 hatte unsere alte pneumatische Kirchenorgel im wahrsten Sinne des Wortes aus den letzten Löchern gepfiffen, und deshalb mußte bei der Firma Reinisch in Steinach eine neue mechanische Orgel bestellt werden, da die alte nach Gutachten von Fachleuten nicht mehr zu reparieren war. Lieferzeit: 3 Jahre.

Weihnachten 1984 war es dann soweit. Um die Kosten aufzubringen, muß-

ten wir wieder betteln gehen. Besonders die von den Frauen veranstalteten Weihnachtsbasare haben uns sehr geholfen.

Mit Hilfe von Bevölkerung, Gemeinde, Stift Wilten, Land Tirol, Denkmalamt und Eigenmitteln wurde letztlich auch die Orgel in Höhe von S 650.000,— bezahlt.

1987 hat die Gemeinde dankenswerterweise den alten Friedhof übernommen, der sich in einem unwürdigen Zustand befand. Auch die Pflege des Friedhofes ist seither die Aufgabe der Gemeinde.

Unter Hw.Hr.Pfarrer Gebhard Pfluger wurden dann die Altäre restauriert. Die Fa. Gschnitzer aus dem Allgäu ist auf die Restaurierung von Stuckmarmor spezialisiert und hatte die Arbeiten 1988 am Hochaltar durchgeführt.

Seit 1968 war auch die Fassade wieder einmal fällig, und 1990 wurde sie von Malermeister Max Kaiser aus Hall und der Firma Pondorfer aus Dölsach in Osttirol erneuert.

Auch das Kirchenportal (Umrahmung der Kirchentüre) war dringend zu erneuern und wurde von Mag. Sanders instandgesetzt.

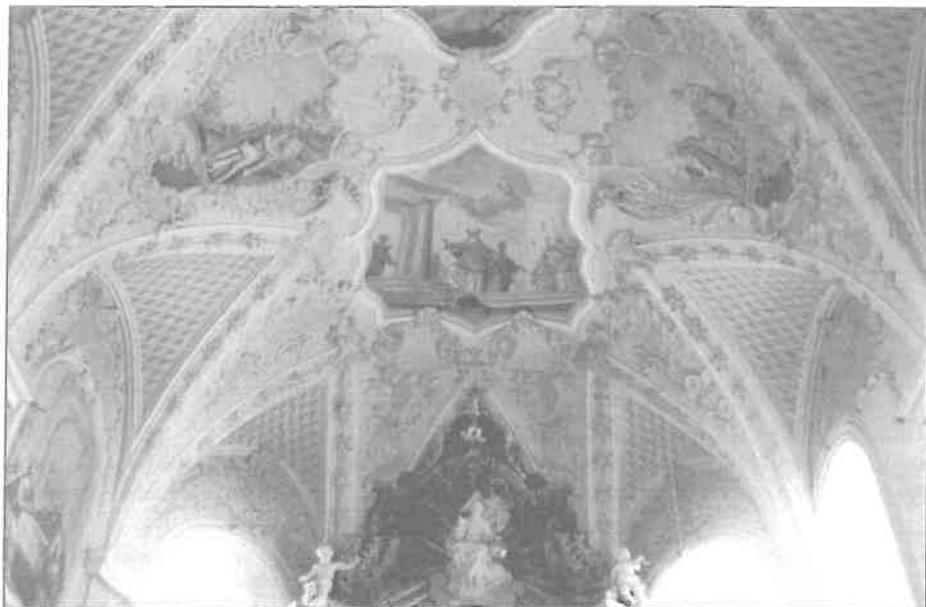
Nach reiflicher Überlegung hat sich der Kirchenrat entschlossen, auch die Seitenaltäre noch zu restaurieren. Die Firma Gschnitzer hat auch diese Arbei-

...aus dem Gemeinderat

Rinner Straße durch den Einbau einer Verkehrsinsel zu entschärfen.

GR Josef Piegger fragt an, ob die Sporthalle im kommenden Jahr für eine Wirtschaftsschau des östlichen Mittelgebirges sowie einen Bauernmarkt von der Gemeinde zur Verfügung gestellt wird. Der Bürgermeister meint dazu, daß dies nach Abklärung einiger Fragen möglich ist.

Auf Anfrage von GR Johann Golderer teilt der Bürgermeister mit, daß das Abbrennen von Sträuchern nicht gestattet ist.



ten im Herbst 1991 ausgeführt. Für diese Kosten ist das notwendige Geld noch nicht ganz vorhanden, aber mit der Sparsamkeit unseres Hw.Hr.Pfarrers Gebhard und der Spendenfreudigkeit unserer Bevölkerung wird uns auch das



bestimmt noch gelingen.

Als nächste und vorläufig letzte Arbeit wäre noch die Kanzel zu sanieren, und wenn wir uns finanziell wieder ein wenig erholt haben, werden wir auch das in Angriff nehmen.

Die Erhaltung unserer Kultur und Sakralgüter sind wir unseren Vorfahren schuldig. Sie haben in sicher viel härteren Zeiten für unsere schöne Kirche große Opfer gebracht, und wir wollen es uns zur Aufgabe machen, dieses Schmuckstück zu erhalten.

Allen, die dazu beigetragen haben, diese großen Summen der Renovierungsarbeiten aufzubringen, sei an dieser Stelle noch einmal ein herzliches „VERGELT'S GOTT“ gesagt.



Zum Schluß noch eine Bitte:

Wie schon gesagt, haben wir das Geld für die Seitenaltarrenovierung noch nicht ganz beisammen. Seien Sie also bitte nicht ungehalten, wenn wir wieder mit der Bitte um eine Spende an Sie herantreten.

Der Kirchenrat ist überzeugt, daß Sie uns wieder offenherzig unterstützen werden.

Für den Kirchenrat
Josef Siegl

Sinnsprüche - Sprüche mit Sinn

Unser Sistranser Lüftmaler Winkler Rudl hat im Laufe seines Lebens nicht nur zahlreiche Häuser gestaltet, Bilder gemalt, Kirchen restauriert, Schützenscheiben entworfen, von ihm stammen die bildnerischen Gestaltungen vieler Sonnenuhren, wozu mancher Sinnspruch vonnöten war.

Aus dem reichen Schatz dieser Winkler'schen Spruchsammlung eine kleine Kostprobe:

Zufriedenheit, nicht Gold, nicht Pracht,
ist, was die Menschen glücklich macht.

Setzt euch niemals müßig hin,
Bewegung ist die beste Medizin.

Gott gab uns die Sonne und eine Welt voll Wonne.

Die Sonne gibt uns die Zeit und der Erde das Kleid.

Nicht übereilen, bei der Natur verweilen.

Fotoausstellung zur Jahreswende 1991/92

Als im Frühling 1991 der Bezirkschronist aus Inzing, Herr Ing. Oberthanner Hans, um interessante Fotos aus Sistrans für eine Bezirksausstellung ersuchte, konnten aus den „brücke“-Beiträgen „Aus der Fotochronik“ mehrere Beiträge zugesandt werden. Auch die zuständigen Fachleute fanden die Sistranser Fotos aktuell

und wählten drei Beiträge aus, die dann im Sommer im Pettnauer Baldaufhaus zu sehen waren.

Anlässlich der geplanten Fotoausstellung, die zur Jahreswende in Sistrans veranstaltet wird, sollen ca 60 Fotos gezeigt werden, die mehrere Lebensbereiche des örtlichen Lebens aus Ver-

gangenheit und Gegenwart berühren.

Näheres zur Ausstellung wird rechtzeitig verlautbart und aus den Plakaten zu entnehmen sein. Mit dem Hinweis auf die Fotoausstellung werden Sie schon heute zu einem Besuch herzlich eingeladen.

Aus der Fotochronik

Mehrer Aufrufe waren notwendig, um aus der einen oder anderen Familie Fotos zu erhalten, die für alle interessant sind. Wie bereits früher angekündigt, ist seitens der Gemeinde beabsichtigt, eine Fotochronik anzulegen. Dazu braucht es aber die Unterstützung aller.

Wie soll nun vorgegangen werden:

1. Bereits in den „brücken“ der vergangenen Jahre wurden immer wieder unter dem Beitrag „Aus unserer Foto-

chronik“ interessante Aufnahmen vorgestellt.

2. Diese Fotos werden vergrößert, inhaltlich beschrieben und im Rahmen einer Fotoausstellung gegen Jahresende allen gezeigt.
3. Das vergrößerte Foto weist auch darauf hin, wer der Fotograf ist (falls dies noch eruiert ist), vor allem aber darauf, in welchem Familienbesitz das Foto ist.

Schon heute wird auf diese Fotoausstellung mit Nachdruck hingewiesen. Es wird Interessantes aus mehreren Bereichen zu sehen sein. Details sind dann den Plakaten zu entnehmen.

Um alle auf den „Geschmack“ zu bringen, zwei Aufnahmen von Häusern, die nicht nur für den fachlich Interessierten Seltenheitswert besitzen. Es sind dies Aufnahmen von der Firstfeier der Villa Auffinger und vom alten Papstenhof, der der Straßenverbreiterung zum Opfer gefallen ist.

Ein neuer Stil - Auffinger-Villa in Sistrans

Firstfeier: Juni 1896

Ob es auch damals Aufregung gegeben hat, als Ende des 19. Jhd. die Auffinger-Villa in Sistrans errichtet worden ist? Vorstellbar wäre es, daß dieser Neubau in einem für die damalige Zeit besonderen Baustil die Menschen zur Diskussion angeregt hat, manche sogar aufgewühlt.

Und wie steht die Sistranser Bevölkerung heute zur Auffinger-Villa? Man betrachtet das Haus als etwas Außergewöhnliches und Besonderes, als eine Bereicherung der Gemeinde in baulicher Hinsicht.

Nach den Plänen von Prof. Gattinger aus Innsbruck führte Baumeister Mayr ebenfalls aus Innsbruck den Bau im Jahre 1896 aus. Die dargestellte Firstfeier fand im Juni 1896 mit der vollen Belegschaft der Firma Mayr statt.



Orig.-Foto: Theresia Auffinger

Photograph: unbekannt

Papstenhof - August 1926



Orig.-Foto: Triendl Hermann

Photograph: unbekannt

Was noch in den 20er Jahren Idylle und Beschaulichkeit ausstrahlte, ein Hof an der Rinner Straße, steht heute nicht mehr. Das Bauernhaus mußte dem allmächtigen Verkehr weichen, es wurde abgerissen.

Es war zwar eine Engstelle, die Straße beim Papst, aber es war so eng, daß es zu gar keinem schweren Unfall kam. Auch die Rasantesten traten auf die Bremse.

Der Papstenhof war ein typischer Vertreter der Hofformen im mittleren Inntal: Vorderhälfte des Hauses als Wohnteil mit Dachboden, hintere Hälfte als Wirtschaftsteil mit Stallung und Tenne.

Vor dem Papstenhof die Familie Triendl (von links nach rechts): Franz, der ältere Sohn, Josef, der Vater, Berta, die zweite Tochter, Albert, der zweite Sohn, Elisabeth, die ältere Tochter, Elisabeth, geb. Vinatzer, die Mutter.

Flurnamen im Sistranser Gemeindegebiet

In den Informationsblättern wurden auf der Basis des Sammelwerkes „Flurnamen von Sistrans“, zusammengestellt von Dr. Clemens Mayr, folgende Flurnamen beschrieben:

Feber-Heft 1989

Angerles Riese, Archgangl, Hinterhausen, Pschör, Schlamper, Starkengassel, Schäufele, Madlanger, Spitzacker

November-Heft 1989

Tigls, Kohlhütte, Moasenbergeg, Pater, Hirschlauer, Hirschlacke

Juni-Heft 1990

Fasnacht, Rohrach, Taschenwiese, Viehweiden

Feber-Heft 1991

Bachls, Badstuben, Brettweg, Briglgatter, Grüner Boden, Mühlele, Schußgrube, Lahne

Im folgenden wird diese Vorstellung von Flurnamen aus unserem Gemeindegebiet ergänzt:

Breitwiesen:

Der nicht mehr gebräuchliche Name bezeichnete früher die am Rohrachbach gelegenen Wiesen. In den Verfachbüchern des Gerichtes Sonnenburg wird bereits 1549 die Breitwiese genannt, und zwar „er sei hinaus durch die Starchengassen und zu Praidt wiesen durch den Gatter hinein auf Praidt wiesen gefahren“. An einer anderen Stelle wird aufgeführt „ain alten zerprochnen Zaun vom Praidt wiesen Gatter dem Rorerpach nach herauf“.

Im dunklen Tal

Riese als östliche Waldgrenze gegen den Aldranser Wald

Feuerleite

In der Mundart spricht man von „Fuierleite“, dem südlichen Abhang vom Hohen Rans. Die Bezeichnung stammt wohl daher, daß auf dem nach Süden geneigten Hang zwischen Weg von Sistrans nach Rans und dem Einschnitt zum Schenken Tal die einfallenden Sonnenstrahlen das Gras im Sommer zuerst verbrennen.

Goaz oder Gaiz

Hügel am Ostausgang des Dorfkerns, erste Geländeerhebung nordöstlich der Rinner Straße

Erwähnung in alten Schriften:

1406 in d. Landesfürstlichen Urbar unter „item zu Gays“

1627 im Steuerbuch unter „ainen Rauth oder ainffang am Gaiz“

Galf

Wandert man von der Rinner Straße abweigend in Richtung Runst, zweigt unterhalb des ersten Weggefälles ein Feldweg in Richtung Norden führend zu den Wiesen in der Galf, dann wieder nach einem Gefälle in die Höhle.

In den Verfachbüchern des Sonnenburger Gerichtes ist die Galf bereits 1588 unter „Mad auf der Galfel glegen“ erwähnt. Andere Schreibweisen späterer Zeit lauten „Galfey“ (Steuerbuch von 1627), „Galsey im Runst“ (Verfachbücher von 1645), „Golf“ (1686 in einer Privaturkunde) „Gälfele“ (1747).

Höhle

Mahd, das niveaumäßig tiefer liegend im Norden an die Galf anschließt.

Geige

Wenn man an der Kirche und am Sonnenheim vorbei nach Lans wandert, kann man auch den Weg entlang der von einer Hecke eingezäunten Zwicken Puite wählen. Die Wiesen westlich der Zwicken Puite und unterhalb des Sonnenheim Gartens gehören zur Geige. Im Norden wird die Flur von der Landesstraße begrenzt.

Noch immer ist der Steig über die Geige vom Sonnenheim-Garten schräg über die Felder führend bis zur Lanser Straße als Gemeinde-Grundbuchnummer eingetragen.

In den Urkunden scheint der Flurnamen unter folgenden Bezeichnungen auf: Auf der Geigen, Das Geigl

Im Gesteins

Diese Flurbezeichnung, die nur mehr wenigen älteren Mitbürgern unter „Im Gstoans“ bekannt ist, bezeichnet das Gebiet, auf dem am südlichen Ortsrand heute die Villen der Familien Praxmarer Walter (ehemals Amersdorfer) und Paulhart liegen. In der Güterbeschreibung von 1747 wird die Flur erwähnt, und zwar unter „auffang im gstaif“ und „ein neuräuthl in Gstainß glögen“. Diese Ableitung von „Stein“ paßt bestimmt zur örtlichen Beschaffenheit des Bodens.

Dia-Abende mit Fortsetzung

Den Auftakt mit einem Dia-Abend im Herbst 1991 gestaltete heuer HR DI Hensler Walter mit dem Thema „Mit dem Wohnwagen bis zum Polarkreis“. In eindrucksvollen Bildern zeigte er die stillen Seen, die ausgedehnten Wälder, die auch im Sommer schneebedeckten Berge des Nordens, Landschaften und Siedlungen. Bemerkenswert und angenehm waren auch die vielen kleinen Details, die HR Hensler zu den Bildern zu erzählen wußte.

Die Fortsetzung brachte Walter Krismer mit seinem Dia-Abend „Türki-

sche Impressionen, Teil 2“. In einer für den Zuseher und Zuhörer äußerst angenehmen Art wußte er wie schon so oft alle in Bild und Ton zu fesseln. Er verstand es, Fernweh zu erzeugen, das Interesse für andere Kulturen zu wecken.

Am Tage des Redaktionsschlusses kann nur ein Hinweis auf weitere Dia-Abende gegeben werden, die Kurzbesprechung wird später erfolgen:

Bgm. Dir. Franz Gapp: „Unser schönes Sistrans“ am 10.01.1992

Walter Krismer: „Carneval in Venedig“ am 21.02.1992

HR DI Walter Hensler: „Sistrans vor mehr als 25 Jahren - Sischtiger Gstaten und Gsichter“ am 13.03.1992

Sollte es im Kreise unserer Fotografinnen und Fotografen noch die Möglichkeit geben, einen Dia-Abend zu einem selbstgewählten Thema zu gestalten, wäre die Gemeinde als Veranstalterin sehr froh, die organisatorische Seite abzuwickeln. Anlaufadresse ist GR Triendl Toni, Tel. 77 07 14.

Ausflüge der Gertraudistube

Jedes Jahr werden für die Damen und Herren der Gertraudistube zwei Ausflüge organisiert, und zwar am ersten Mittwoch im Juni, also vor der Sommerpause, außerdem am ersten September-Mittwoch.

Der Juni-Ausflug führte heuer nach Felthurns und Schnauders, einem kleinen Örtchen mit bestem Gasthof oberhalb des bischöflichen Sommersitzes. Nach dem Mittagessen beim Jörgerwirt in Schnauders besichtigte man das Renaissanceschloß mit dem Prunksaal und den grandiosen Intarsienarbeiten. Als weiteres Ziel wurde Neustift angefahren. Die Besichtigung der Stiftskirche, der Bibliothek und der Bildergalerie geschah unter fachkundiger Führung. Natürlich war auch ein Abstecher in den Neustifter Weinkeller eingeplant. Den Abschluß bildete jedoch eine kurze Einker in Maria Trens. Für die 42 Damen und Herren dieses Tagesausfluges gab es nicht nur zahlreiche Eindrücke kultureller Art, sondern ebenso die Möglichkeit fürs Hoangarten und Plaudern.

Der Septemberausflug, eine Buseinladung durch die Gemeinde, führte ebenso viele Damen und Herren ins Bayrische. Als erstes Ziel wurde Kloster

Ettal angefahren. Die barocke Kirche, die Gemälde, die zahlreichen Stuckarbeiten erinnerten viele an die Karlskirche in Wien, besonders der Grundriß der Stiftskirche. Nach dem Mittagessen in Ettal ging es weiter zum Linderhof mit seiner außergewöhnlichen Gartenanlage und nach Oberammergau. Eine Jause wurde auf der Rückfahrt noch in Mittenwald eingenommen.

Für alle Unterstützungen im Laufe des Jahres sei an dieser Stelle den Spendern gedankt. Ein Vergeltsgott ebenfalls der Gemeinde für den Bus im September. Einen Dank an alle, die sich bemühen, die Nachmittage durch verschiedene Darbietungen - Musik, Gesang, Dias - aufzulockern.

Eine weitere Einladung erfolgt an alle junggebliebenen Damen und Her-



ren, die man manches Mal „Senioren“ nennt: Halten Sie der Gertraudistube weiterhin die Treue!

Wenn Sie die Gertraudistube noch nicht kennen sollten, unternehmen Sie einmal einen „Probebesuch“ jeweils am ersten Mittwoch des Monats nachmittags im Saal Tigs.

Darauf freuen sich
Die 5 Betreuerinnen

Flügelhorn-Duo auf dem Großglockner

Im Sommer 1991 ging ein langgehegter Wunsch unseres ersten Flügelhornisten Josef Knoflach in Erfüllung: Er bestieg Österreichs höchsten Berg, den Großglockner, und zwar unter fachgerechter Führung von Kapellmeister Martin Gratz. Dieses Ereignis war in mehrerer Hinsicht Premiere: Knoflach Josef stand zum erstenmal auf dem Großglockner; mit Martin Gratz und Josef Knoflach war eine Kapellmeister-Zweierseilschaft erfolgreich unterwegs; noch niemals wurde davon geschrieben, daß Bergsteiger auf den Großglockner ihre Flügelhörner mit im Ruck-

sack hatten; noch nie wurden nachfolgende Kletterer von Flügelhornweisen, gespielt von zwei Kapellmeistern, auf dem Glockner begrüßt.

Insider stellen sich die Frage: Wie war's mit dem Spielen nach dem anstrengendem Aufstieg in relativ „dünnere“ Luft?

Auf alle Fälle eine herzliche Gratulation zum Gipfelsieg bzw. zur außergewöhnlichen Idee, Flügelhornmelodien auf Österreichs höchstem Berg zu spielen.



Etwas Wichtiges zum Nachdenken

Wenn die Dämmerung hereingebrochen ist, wenn es dunkel geworden ist, kann man in unserem Dorf immer wieder eine Beobachtung machen: Als Fußgänger oder Autolenker wird man von einem Verkehrsteilnehmer im wahrsten Sinne des Wortes überrascht, denn Radfahrer(innen) im Schul- oder Jugendalter huschen vorbei, aber ohne Licht!

Es braucht wohl keine Beweisführung, wie gefährlich so ein Unterfangen ist, es braucht wohl keinen Hinweis auf eine Straßenverkehrsordnung, die so etwas verbietet. Eigentlich müßte es der einfachste Selbsterhaltungstrieb sein, der eine Gedankenlosigkeit, nämlich das Radfahren in Dämmerung oder Dunkelheit ohne Beleuchtung des Fahrrades, in Frage stellt.

Daß bei einem Unfall der oder die Betroffene zu Schaden kommen kann, daß ein(e) Fußgänger(in), egal welchen Alters, in Mitleidenschaft gezogen werden kann, daß ein Zusammenprall mit einem anderen Fahrzeug fatale Folgen haben kann, dies zu beachten sind Eltern und Erziehungsberechtigte dringendst aufgerufen! Bitte, kontrollieren Sie das Fahrrad ihres Sprößlings hinsichtlich der Lichtanlage, es ist eigentlich zum Wohl Ihres Kindes, es ist somit Selbstschutz der Familie!

Es ist angenehm aufgefallen

- ★ daß die Möglichkeit, im Rahmen der Giftmüllentsorgung wirklich die Keller von Altölen, Altfarben, Altbatterien usw. zu räumen, von den meisten Familien und Haushalten angenommen worden ist;
- ★ daß die wöchentliche Müllabfuhr im großen und ganzen in unserem Dorf funktioniert, weil der Müll ordnungsgemäß in den Klarsichtsäcken an den Sammelplätzen steht;
- ★ daß bei Spaziergängen und Wanderungen durch Felder, im Wald und in der Hochgebirgsregion immer weniger Plastiksäcke oder Dosen gefunden werden, manchmal sogar gar nichts mehr;
- ★ daß neben den Ruhebänken am Waldrand kaum noch Müll vorzufinden ist;
- ★ daß im Dorfbach kaum noch Müllreste schwimmen oder an Steinen hängen und lebhaft den unbekannteren Verunreiniger anklagen.

Alle jene, die sich so um eine lebenswerte Umwelt kümmern, zuerst für sich, dann für die Nachkommen, sei wieder einmal herzlich gedankt.

Rückblick auf ein arbeitsreiches Jahr der Musikkapelle Sistrans

Neben der Mitwirkung bei Prozessionen, Veranstaltungen der Gemeinde und der Kirche trug die Musikkapelle Sistrans durch die Mitarbeit beim Dorffest sowie beim Frühschoppen im Anschluß an die Erntedankprozession und natürlich auch durch eigene Veranstaltungen, wie z.B. Juxrodelrennen, Maskenball etc., wesentlich zur Mitgestaltung des Dorflebens bei.

Eine besondere Auszeichnung wurde der Musikkapelle im heurigen Jahr durch die Einladung zum Österreichischen Blasmusikfest der Stadt Wien zuteil, wo neben einem Standkonzert sodann auch noch die Teilnahme am Festumzug gemeinsam mit der Musikkapelle Patsch am Programm stand.



Platzkonzert in Wien

Besonders erfreulich aus der Sicht der Musikanten war jedoch die rege Teilnahme der Dorfbevölkerung beim heurigen Frühjahrskonzert sowie auch bei den Konzerten im Sommer. Herzlichen Dank dafür!

Ohne das Verständnis der Dorfbevölkerung für unsere heurige Maisammlung und die finanzielle Unterstützung durch besondere Gönner wäre das erfreuliche Zusammenwirken von jung und alt und das Aufrechterhalten des musikalischen Niveaus in unserer Kapelle aber nicht möglich. Denn auch für die nachrückenden Jungmusikanten, von denen zwei bereits vor ihrem Probenbeginn in der Kapelle das bronzene Leistungsabzeichen des Tiroler Blasmusikverbandes erworben haben, müssen neue Instrumente und Trachten angeschafft werden.

Zwei Musikanten von unserer „alten Garde“ wurden heuer



MK Sistrans und Patsch gemeinsam vor dem Parlament

im Rahmen des Musikfestes in Natters für 50-, bzw. 40-jährige aktive Tätigkeit geehrt, wozu wir ihnen auf diesem Wege noch einmal recht herzlich gratulieren möchten.

Im Jahr 1992 steht sodann die Durchführung des Musikfestes des Bezirkes Innsbruck-Land bei uns in Sistrans auf dem Programm, wobei wir uns sehr über die rege Teilnahme aller Sistranser freuen würden. Weiters möchten wir die Dorfbevölkerung wieder herzlich zu unserem Frühjahrskonzert und unseren Konzerten im Sommer einladen sowie um Unterstützung bei unserer Maisammlung bitten.

Kirchmair Josef
Obmann



„Sistranser Dorfmusikanten“ -
eine kleine Gruppe der Musikkapelle Sistrans

Liebe Landjugend/Jungbauern-Mitglieder, liebe örtliche Jugend!

In meinem Artikel möchte ich nicht, wie sonst üblich, einen Bericht über die Aktivitäten der LJ/ JB Sistrans ablegen, sondern eine kleine Standortbestimmung über die Ziele dieser Jugendorganisation durchführen, mit dem Ziel, den einen oder anderen von Euch als neues Mitglied anzuwerben oder einfach zur Teilnahme an einer unserer Veranstaltungen zu bewegen. Eine unserer wichtigsten Aufgaben ist die Pflege der Gemeinschaft zwischen den verschiedenen sozialen Alters- und Berufsgruppen, um das gegenseitige Verständnis und die Toleranz für andere zu fördern. In unserer derzeitigen Mitgliederstruktur ist festzustellen, daß die Landjugend in Sistrans fast nur aus „echten“ Sistransern besteht, kaum ein „Zuagroaster“ „verirrt“ sich in unsere Gemeinschaft, wo er jedoch herzlich willkommen wäre.

Auch beim Alter der Mitglieder ist festzustellen, daß die meisten zwischen 15 und 23 Jahre alt sind. Hier wären die Älteren unter Euch herzlich zu unseren Veranstaltungen eingeladen, um uns Jüngeren mit Eurer Erfahrung und Reife als



Bez.- Erntedankfest in Götzens

Vorbilder zu dienen.

An dieser Stelle möchte ich dem Vorwurf begegnen, die Landjugend sei nur ein Sauf- und Vergnügungsverein und auf unsere Aktivitäten im sozialen Bereich (Altkleidersammlung für die Caritas, Geschenkaktion für Senioren ..) verweisen. Natürlich sind wir aber auch für gesellige und vergnügliche Aktivitäten zu haben.

Im Bemühen, die Gemeinschaft unserer Organisation zu fördern und zu vergrößern, möchte ich vermehrt auf die Bezeichnung Landjugend zurückgreifen.

Ich bin zwar selbst ein echter Jungbauer, kann mir aber kaum vorstellen, daß sich der Sohn oder die Tochter einer außerhalb der Landwirtschaft tätigen Familie mit der Bezeichnung Jungbauernschaft identifizieren kann.

Ich hoffe, auf unseren nächsten Veranstaltungen neue Gesichter zu sehen.

Landjugendobmann
Georg Piegger

Im Frühling war die Dorfbühne Sistrans „MÄRCHENHAFT“

Am 13.4., 14.4. sowie am 20.4. und 21.4.1991 spielten wir in Aldrans das Märchen „Dornröschen“ nach Grimm. Es war unser 1. Versuch, Märchen zu spielen. Es war auch ein Abenteuer. Auch wenn man sich den Probenweg genau festlegt, bleibt doch die Qualität des Zieles unbekannt und unvorhersehbar. Vielleicht ist gerade dies der Reiz des Theaters. Uns freut es sehr, daß wir bei 4 Vorstellungen ca. 900 Besucher begrüßen durften.

Im Dezember 1991 wollen wir wieder mit etwas Neuem aufwarten.

Ein Kindertheater von Kindern für Menschen ab 3 Jahre.

Es heißt „DIE FÜRCHTERLICHEN FÜNF“



Unsere Nachwuchs-Schauspieler

Kindertheater: Wie soll es sein? Man fragt immer die Kleinen, war's lustig? Oder? Ist für Kinder nur gut, was lustig

ist? Gewiß, Lachen ist gesund, und ein herzliches Lachen ist jedem Menschen zu wünschen. Aber Lachen allein...? Was ist mit der Traurigkeit, mit dem Zorn und der Wut, mit Spannung, was ist mit der Lust und mit der Liebe? Alles Dinge, die wir unseren Kindern nicht zutrauen? Oder doch? Mit dem heurigen Stück wollen wir zeigen, daß Kinder sehr wohl mit Liebe, Lachen und Taurigkeit gut umgehen können.

Vorschau für den März 1992

Zur Zeit proben wir einen ganz besondern Leckerbissen für Erwachsene. „KEINEN SEX BITTE“ so heißt die Komödie von Antony Marott.

Es würde uns freuen, wenn wir Euch wieder in einer unserer Vorstellungen sehen, schmunzeln, lachen oder hören dürfen.



„Dornröschen“ Spielsaison 1991

Maria Prock jun. Obfrau

Jungbürgerfeier 1990

Im Mai wurden die Geburtsjahrgänge 1970 und 1971 zu einer Jungbürgerfeier eingeladen, die in drei Teilen durchgeführt wurde. An einem Montag trafen sich die Jungbürgerinnen und Jungbürger im Saal Tigls zu einem Diskussionsabend, der von Bgm. Dir. Franz Gapp in der Form eröffnet wurde, daß er die großen Probleme, mit denen die Gemeinde derzeit konfrontiert ist, aufzeigte. Auf Vorschlag des Bürgermeisters wurde dann nicht im „Plenum“ weiterdiskutiert, vielmehr bildeten sich an den Tischen Gesprächsrunden von jungen Leuten, zu denen sich die anwesenden Gemeinderäte setzten, um ihre Meinungen darzulegen, um Auskünfte zu erteilen, um Ideen der jungen Damen und Herren aufzugreifen.

Auf Wunsch der Jungbürgerinnen und Jungbürger wurde als weitere Veranstaltung am Samstag der gleichen Woche zu einer Besichtigung des Silberbergwerkes in Schwaz eingeladen. Viele der Geladenen erschienen, um einen wichtigen Teil der Geschichte Tirols an Ort und Stelle zu erleben. Es gab neben viel Neuem manch Interessantes für alle.

Am gleichen Samstag lud die Gemeinde zu einem Festessen mit anschließend gemütlichem Beisammensein in den Gasthof Glungezer ein. Bewußt wurde auf einen Festredner der politischen wie behördlichen Gremien verzichtet. Über den Sinn und Zweck einer Jungbürgerfeier sprach der Bürgermeister selber zu den versammelten Festgästen. Die Feier für die Jahrgänge 1970 und



Sistranser Jungbürger vor der Stolleneinfahrt

1971 wurde von einem Bläserquintett der Musikkapelle Sistrans unter Leitung von KM-Stv. Josef Knoflach umrahmt.

Als Erinnerung an eine Jungbürgerfeier in einer weiteren Variante der Durchführung, die aber bei den jungen Leuten Anklang gefunden hat, erhielten alle die Neuauflage des Tiroler Jungbürgerbuches.

Ein Schmuckstück wurde wieder neu entdeckt

Anlässlich der Herbstübung am 20. Oktober 1991 konnten sich 52 Feuerwehrmänner und der Bürgermeister von der Funktionstüchtigkeit der aus dem Jahre 1895 stammenden Handpumpe überzeugen.

Vier Feuerwehr-Idealisten haben es sich in den Kopf gesetzt, dieses seit mehr als 30 Jahren im Dachboden des alten Feuerwehrhauses zerlegte und verstaubte „Spritzgrattl“ herzurichten. In mühevoller Kleinarbeit und in vielen freiwilligen Arbeitsstunden haben die vier Männer dieses alte Stück wieder restauriert und funktionstüchtig gemacht. Etliche Ersatzteile mußten neu angefertigt werden, da sie nicht mehr zu kaufen waren.

Anlässlich der 100-Jahr-Feier im Jahre 1993 stellt die Freiwillige Feuerwehr dieses Schmuckstück, von 2 Pferden gezogen, der Bevölkerung vor.

Kirchmair Hans, Feuerwehr-Kdt.



Altes "Spritz-Grattl" von 1895

Der Waldgeist von Köfels berichtet

Da waren sie ja schon öfters - die Sistranser, aber so viele wie heuer habe ich noch nie gesehen. Es war schwer, sie zu zählen, aber ich glaube, es waren ungefähr 50. Dieses Mal waren Buben und Mädchen dabei - hui, da ging es rund! Zwei Zelte haben sie aufgebaut, und nur die Tapfersten trauten sich, dort zu schlafen - das waren natürlich die Buben. Manch einer schlief so gut, daß er mich mit seinem Schnarchen aus dem Wald lockte. Was ganz komisch war, ein Bub hörte sich oft spät noch die Geschichte über mein großes Vorbild, den Pumuckl, an. Da setzte ich mich oft dazu und hörte mit. Das war ein Spaß! In den Mädchenzimmern ging's auch ganz lustig zu. Manche wollten gar nie schlafen, da kam dann einer von den großen Führern und mußte ganz ernst dreinschauen und mit lauter Stimme für Ordnung sorgen. Dann hüpfen alle in die staubigen Matratzen und machten vorerst einmal die Augen zu. Wie es dann weiterging, erzähle ich lieber nicht. Vormittags saß ich am liebsten in der Küche - dort ereignete sich am meisten. In riesigen Töpfen wurden da die verschiedensten Sachen zubereitet. Aber oh weh, schon am ersten Tag schnitten sich alle drei Küchenfeen in einen ihrer Finger! Waren die Messer wirklich so schneidig??? Nett war dann immer, den Kindern beim Essen zuzusehen - die hatten vielleicht Appetit nach den vielen Spielen und Basteleien vom Vormittag. Besonders komisch habe ich gefunden, daß einige Kinder sogar Autobezüge anmalten. Anscheinend soll die Autobesitzerin sie immer noch schön finden. Vom Abendprogramm habe ich das Lagerfeuer und die Modenschau am tollsten gefunden. Was die Menschenkinder da so Komisches anziehen, so als ob sie verrückt geworden wären. Schade, daß die Sistranser schon am Samstag wieder heimgefahren sind, jetzt ist unser kleiner Ort wieder wie ausgestorben und sehr langweilig. Hoffentlich kommen sie nächstes Jahr wieder.

Waldgeist von Köfels

Schützengilde Sistrans

Die Schützengilde Sistrans hat seit 12. Oktober wieder mit dem Eröffnungsschießen das Schießlokal für interessierte Schützen zur Verfügung gestellt. 26 Schützen haben bei diesem Bewerb insgesamt über 130 Serien geschossen und dabei wieder recht beachtliche Ergebnisse erzielt.

Die weiteren Schießveranstaltungen der Schützengilde werden in der zweiten Dezemberwoche das Mannschaftsschießen sein, Ende Jänner wird das Paarschießen durchgeführt werden, Ende Februar werden die besten Schützen bei der Gildenmeisterschaft ermittelt, und zum Saisonausklang wird Ende März das Gamsschießen veranstaltet werden. Darüber hinaus steht den Schützen jeden Freitag ab 20 Uhr und den Jugendlichen jeden Samstag ab 17 Uhr der Schießstand zur Verfügung. An diesen Tagen kann jeder unter fachlicher Führung einer Aufsichtsperson seine eigenen Fähigkeiten als Schütze stehend oder sitzend ausprobieren.

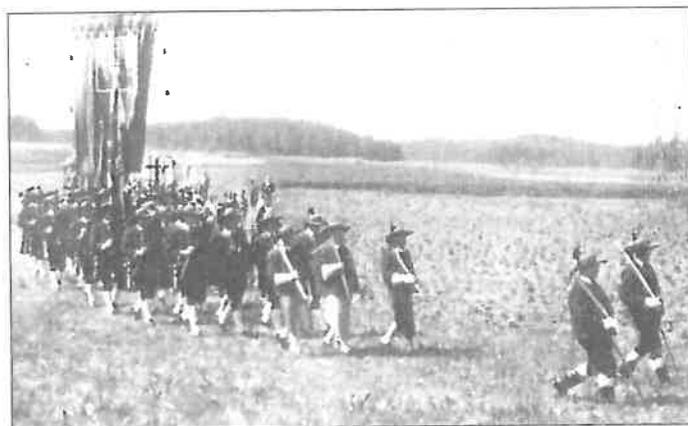
Die Schützengilde hat heuer zum Nutzen der Schützen eine große Investition getätigt. Eine elektronische Ringlesemaschine wurde gekauft. Damit können alle Schüsse genau gleich und sogar in Zehntelringen ausgewertet werden. Kein menschliches Auge, schlechtes Licht oder sonstige Unzulänglichkeiten können das erzielte Ergebnis verfälschen. Die Schützengilde hat damit bei der Auswertung der Schüsse für alle Schützen eine absolute Chancengleichheit geschaffen.

Die Sportschützen werden gerade in der heutigen Zeit von einigen Unwissenden in ein falsches Licht gestellt. Der Schießsport ist ein Sport, bei dem die Leistungen zu 90% mit dem Kopf erzielt wird. Äußerste Konzentration, Beherrschung und Ruhe sind für gute Ergebnisse Voraussetzung. Ein aggressiver Schütze wird nie ein gutes Ergebnis erzielen. Aus diesem Grund hat der Schießsport eine gute erzieherische Wirkung. Ich möchte jeden, der anderer Meinung ist, einladen, bei einem Schießabend mit den Jugendlichen oder auch mit den Erwachsenen teilzunehmen.

Oberschützenmeister *Walter Suppersberger*

1956 - 1991: 35 Jahre seit der Wiedergründung der Sonnenburger Schützenkompanie Sistrans

Die Wurzeln des Tiroler Schützenwesens liegen sicherlich im Landlibell von 1511 des Kaisers Maximilian I., in dem die Landesverteidigung von Tirol verankert wurde. Aus Aufzeichnungen im Tiroler Landesarchiv ist ersichtlich, daß eine erste Standesbeschreibung der „Ur-Schützen“ von Sistrans auf das Jahr 1647 zurückgeht. In den Freiheitskämpfen und im 1. Weltkrieg verteidigten die Tiroler Schützen zum Teil erfolgreich ihre Heimat. Der 2. Weltkrieg brachte bekanntlich jegliches Vereinsleben zum Erliegen; Trachten gingen verloren, und bei Kriegsende mußten alle Gewehre den Besatzungstruppen zur Vernichtung übergeben werden. Nach den Kriegswirren konnte erst im Jahre 1956, auf Grund einer Holzspende der Agrargemeinschaft, der Grundstock zur Wiedergründung der Kompanie gelegt werden. Am 14. Jänner 1956 lud Bürgermeister Alois König zur Gründungsversammlung in den Gasthof Post. Bereits zur Fronleichnamsprozession rückte die Kompanie zum erstenmal wieder aus. Nach anfänglichen finanziellen Schwierigkeiten konnten nach und nach die ausgeliehenen Gewehre und Trachten angekauft werden. Als erste besonders ehrenvolle Ausrückung kann wohl das Stellen der Ehrenkompanie bei der Herz-Jesu-Gelöbnisfeier 1957 betrachtet werden; die erste traurige Ausrückung war die Ehrenwache am Sarg des verstorbenen Lds.Hptm. Alois Graus. Neben Tausenden von Schützen gedachten 1959 auch die Sistranser bei der 150-Jahre-Gedenkfeier 1809 in Innsbruck



Besondere Daten der Vereinschronik der Schützenkompanie Sistrans:



„Kniet nieder zum Gebet!“

- 6.12.1960 Einweihung der renovierten Kriegerkapelle
- 30.7.1961 Bataillonsschützenfest beim Tigls, in der Krapfn- und Prossler-Puite
- 1963 Ehrenbürgerfeier für Volksschuldirektor Georg Schuster
- Kp. Sistrans und Patsch treten gemeinsam bei der Feier „600 Jahre Tirol bei Österreich“ auf
- 17.7.1966 Einweihung des Musikpavillons bei strömendem Regen
- 8.5.1969 Empfang der englischen Königin Elisabeth II. mit Gatten Prinz Philipp und Tochter Anne

- 1973 2. Bataillonsfest in Sistrans
- 1976 Gemeindewappenverleihung und Einweihung des neuen Friedhofes
- 1977 Dr. Günther Schlenck wird Ehrenhauptmann der Kompanie
- 1979 Franz Kirchmair zum Ehrenoffizier ernannt
- 4.6.1979 Ausrücken zur Feier „175 Jahre Tiroler Bauernbund“
- 1981 Renovierung der Gletscherkapelle
- 1982 Errichtung des Schützenkreuzes auf der Roßeben zur Erinnerung an verstorbene Schützenkameraden
- 1984 Landesfestzug zur Feier „175 Jahre Tiroler Freiheitskampf“
- 25.11.1984 Weihe der neuen Kirchenorgel mit Empfang der Ehrengäste
- 9.4.1986 Beerdigung von Schützenhauptmann LA ÖR Hans Schweiger
- 1986 3. Bataillonsschützenfest in Sistrans
- 1987 40-jähriges Priesterjubiläum von Hw.Hr. Pfarrer Gebhard Pfluger
- 1987 Sanierung und Restaurierung der Kriegergedenkkapelle
- 1988 Triathlonsieg in Lans, weitere Siege 1989 und 1990
- 1989 Teilnahme an den Beerdigungen von Ehrenmitglied Hans Mair, Ehrenbürger Dir. Georg Schuster und LH ÖR Eduard Wallnöfer
- 1990 Sanierung der alten Schützenfahne von 1855
- Einweihung des Mehrzweckgebäudes am Tigls

Führung der Schützenkompanie Sistrans ab 1956

- Hauptmann: Schweiger Hans, Siegl Josef
- Oberleutnant: Kirchmair Franz, Siegl Josef, Raitmair Adi
- Leutnant: Piegger Josef
- Fähnrich: Piegger Josef, Raitmair Adi, Schweiger Hans jun., Kirchmair Hans (Hack) und Kofler Hermann
- Obmann: Raitmair Adi, Triendl Josef, Leitner Klaus
- Kassier: Siegl Josef, Sailer Manfred, Eichler Dieter, Eichler Stefan
- Schriftführer: Siegl Josef, Leiner Franz, Suppersberger Walter
- Gerätewart: Gerold Andreas, Reitmair Josef, Astner Hans, Triendl Andreas
- Jungschützenbetreuer: Ing.Zangerl Albert
- Ehrenhauptmann: Dr.Schlenck Günther
- Ehrenmitglied: Piegger Max, Alt-Bgm. Dipl.Vw.Mair Alfons

Kp.-Stärke: 59 Mann, 2 Marketenderinnen, 12 Jungschützen mit 4 Marketenderinnen

Schützenkönig: Triendl Josef - 8x, Schweiger Hans - 6x, Painsi Erwin - 6x, Kirchmair Josef - 3x, Suppersberger Walter - 3x, Kirchmair Franz - 2x, Kirchmair Hans - 2x, Kirchmair Anton - 1x, Kirchmair Alois - 1x, Mayr Hans - 1x

Baonschützenkette: Suppersberger Walter - 3x, Triendl Josef - 2x, Painsi Erwin - 2x

Schießerfolge: Das Bataillonsvergleichsschießen konnte seit 1958 12 mal gewonnen werden, 5 mal zweite Ränge, 6 mal dritte Ränge

Leitner Klaus, Obmann

Der Kath.Familienverband informiert:

Die Familie braucht in unserer Gesellschaft eine Stimme, die immer wieder auf ihre fundamentale Bedeutung hinweist, ihre Rechte anmeldet und zum Mit- und Füreinander einlädt. Für diese Aufgabe setzt sich der Kath.Familienverband Tirol ein und bietet über die familienpolitische Vertretung hinaus die Möglichkeit zum Gedankenaustausch, Aktionen zur Gemeinschaftsförderung, der Solidarität untereinander und zur Verbesserung des sozialen Umfeldes. Konkret galt der Einsatz in diesem Jahr der Erhöhung der Familienbeihilfe, der Beseitigung der Steuer auf Existenzminimum, der Anerkennung der Erziehungsleistung im Pensionsrecht und der Erreichung des Karenzgeldes für alle Mütter. Manches ist gelungen, einiges steht noch aus.

In diesem Zusammenhang möchte ich auf folgende Familienleistungen aufmerksam machen, die zum Teil zu wenig bekannt sind und deshalb nicht in Anspruch genommen werden:

- ★ Der **Familienzuschlag** zur Familienbeihilfe von S 200,— pro Kind und Monat wird für jene Eltern gewährt, deren Jahresbruttoeinkommen (ausgenommen 13. und 14. Monatsgehalt) von S 113.000,— mit 1 Kind und für jedes weitere Kind S 23.000,— nicht übersteigt. Er ist beim Finanzamt zu beantragen.
- ★ Der **Zuschlag zur Geburtenbeihilfe** wird jenen Müttern gewährt, wenn weder Anspruch auf Wochengeld, noch

Betriebshilfe, noch Karenzurlaubsgeld, noch Teilzeitbeihilfe besteht. Er beträgt 12 mal S 1.000,—, monatliche Einkommensgrenze S 30.000,—. Antrag beim Finanzamt.

- ★ Der **Erziehungszuschuß** des Landes Tirol wird ergänzend zum Zuschlag zur Geburtenbeihilfe gewährt und beträgt S 12.000,— für das 1. Lebensjahr des Kindes und S 24.000,— für das 2. Lebensjahr des Kindes. Diese Richtlinien und Antragsformulare liegen im Gemeindeamt auf.

Termine für Familienveranstaltungen vormerken:

„Feiern - tanzen - beten mit und in Familien - hier und anderswo“

3. - 5. Jänner 1992 im Bildungshaus St. Michael mit P. Josef Altenburger und Dozent Hannes Hepp
Kosten S 650,—/Erwachsene, Kinder sind frei

„Biblische Impulse für Partnerschaft und Familie“
21./22.3.1992 im Bildungshaus St. Michael mit Bischof Krätzl

Nähere Auskünfte und Anmeldung zum Kath.Familienverband sind bei mir möglich.
Friedrich Engl, Tel. 77 97 85

Die Ortsbäuerin berichtet

Am 6. Februar 1991 fand im Cafe Tigls die Wahl der Ortsbäuerin und deren Stellvertreterin statt.

Auf diesem Weg möchten wir uns - Ortsbäuerin Gertraud Triendl und Stellvertreterin Hermine Piegger - recht herzlich im Namen der Sistranser Bäuerinnen und Frauen bei Maria Prock und Elisabeth Eisner für ihre langjährige Tätigkeit bedanken.

Nachdem der Besuch des „Vogelhändlers“ im Tiroler Landestheater vielen Frauen sehr gut gefallen hat, würden wir uns freuen, wenn an den beiden kommenden Vorträgen auch viele Bäuerinnen und Frauen teilnehmen.

1. Vortrag: Do., 30. Jänner 1992 „**Wechselbeschwerden und Vorsorgeuntersuchung**“ mit Doz. Dr. Anton Hittmair
Kursort wird bekanntgegeben!

2. Vortrag: Mi., 11. März 1992 „**Würzen mit Kräutern**“ im Cafe Tigls, Beginn 14.00 Uhr

Auf gute Zusammenarbeit
Gertraud Triendl
Hermine Piegger

Dank der „brücke“- Schriftleitung

Am Ende der Gemeinderatsperiode möchte ich mich als Schriftleiter des Gemeinde-Informationsblattes „die brücke“ bei allen jenen herzlich bedanken, die mir geholfen haben, die zehn Ausgaben seit 1986 zu gestalten. Dieser Dank gilt vor allem den Vereinsverantwortlichen für ihre Beiträge, den Fotografen, die mir ihre Bilder übergeben haben, dem Bürgermeister für verschiedene Hilfen, vor allem aber der Gemeindegretärin Kirchmair Edeltraud, die manche Stunde vor dem Bildschirm verbracht hat, um die Weiterleitung aller Artikel an die Druckerei zu ermöglichen.

Einen aufrichtigen Dank aber auch allen Gemeindebürgerinnen und Sistransern, bei denen „die brücke“ ein Echo gefunden hat.

Blumenschmuck-Ausflug 1991

Auf Einladung durch Gemeinde und Fremdenverkehrsverband führte im Herbst 1991 ein Tagesausflug ins Bayrische. Ziele waren Wasserburg und Chiemsee.

Eine große Runde von Frauen unseres Dorfes waren der Einladung gefolgt. Bgm. Dir. Franz Gapp und FVV-Obmann Adi Raitmair waren die Reiseleiter ins bayrische Innstädtchen und zum Voralpensee.

Wenn andere Gemeinden große Blumenschmuckwettbewerbe mit Preisen ausschreiben, Bewerbe, die einerseits zu Übertreibungen und Ausuferungen im Blumenschmuck führen, die andererseits das Konkurrenzdenken ungesund steigern, verbleiben Gemeinde und FVV Sistrans bei der bewährten Art:

Einen herzlichen Dank allen Frauen und Mädchen, die sich ein Jahr lang bemüht haben, daß Blühendes vor Fen-



stern, auf Balkonen und in Gärten wachsen konnte.

Ein großes Vergeltsgott dafür, daß so viele entsprechend ihrer Zeit unser Dorf schöner, gefälliger und bunter gemacht haben, dies alles durch die Farbenpracht von Blumen.

Turnhalle - Treffpunkt für viele Sportler

Für den Sportverein Sistrans wurde die neuerrichtete Turnhalle zu einem ganz wichtigen Treffpunkt. Ungefähr 200 Sportbegeisterte konnten im letzten Jahr bereits eifrig ihrem Hobby nachkommen. Ob Konditionstraining für Damen und Herren, Jazzdance, Gymnastik zu Musik, Gesundheitsturnen oder das altbewährte Turnen für Kinder und Schüler, alles machte den meisten großen Spaß und verhalf zur Verbesserung des Wohlbefindens.

Durch diese Aktivitäten während der letzten Saison zahlte der Sportverein fast S 60.000,— Miete. Es freut uns sehr, daß die Turnhalle so großen Anklang findet. Wir laden aber auch Sie ein, vielleicht das eine oder andere Angebot auszuprobieren!

Adi Raitmair
Sportvereinsobmann

Baumpflanzaktion Tigls

Die noch so schönste Baulichkeit gewinnt erst, wenn das Außenherum ebenfalls gestaltet ist, gemeint sind natürlich das Grün und die Bepflanzung.

Entsprechend den Plänen von DI Kuen vom Tiroler Landschaftsdienst wurden an die 50 Bäume und über 500 Kleinsträucher gesetzt, um das Mehrzweckgebäude auch in gartengestalterischer Hinsicht zum Leben zu erwecken.

Dem Aufruf der Gemeinde an die örtlichen Vereine folgten zahlreiche Vereinsangehörige und Kinder, die mit Pickel und Schaufel den künftigen Lebensraum von Bäumchen und Pflanzen vorbereiteten. Mit größter Sorgfalt wurde gesetzt, gepflanzt, durch Stecken vorschriftsmäßig abgesichert.

Für diese Bereitschaft und Zusammenarbeit sei allen Helfern aus den örtlichen Vereinen aufs herzlichste im nachhinein nochmals gedankt.

Daß diese Mühe anlässlich des Dorffestes von unbekanntem Rohlingen, die ihre Kraft an Jungbäumen maßen, durch Abbrechen und Knicken von Allgemeingut „bedankt“ wurde, sei nur am Rande erwähnt. Leider kommt auch so etwas im Dorfe vor, ohne zu wissen, woher die „Kraftmeier“ stammen.



Früh übt sich unter der Anleitung des Bürgermeisters

Ausgaben der Gemeinde 1986 - 1991

Turn- und Feuerwehrhalle	S	11,586.000,—
Asphaltierung	S	2,656.000,—
Schulhaus	S	1,451.000,—
Wasserleitung	S	602.000,—
Schneeräumung und Streugut	S	411.000,—
Ausbau der Straßenbeleuchtung	S	1,004.000,—
Widumsanierung	S	1,210.000,—
Alter Friedhof	S	464.000,—
Lift	S	240.000,—
Vermessungskosten für Gemeindewege	S	469.000,—
Grundablöse für Gemeindewege	S	550.000,—
Baukostenzuschüsse	S	697.000,—
Feuerwehr	S	951.000,—
Hydranten	S	128.000,—
Erhaltung Sportplatz	S	284.000,—
Zuschuß Fremdenverkehrsverband	S	209.000,—
Umbau u. Ausstattung Gemeindeamt	S	309.000,—
Landeskrankenhaus	S	860.000,—
Bezirkskrankenhaus	S	2,265.000,—
Landesumlage	S	2,187.000,—
Sozialhilfe u. Jugendwohlfahrt, Behindertenbeihilfe	S	1,500.000,—
Schulbeiträge	S	3,105.000,—
Müllbeseitigung	S	3,325.000,—
Kanal	S	4,247.000,—
 Summe	 S	 <u>40,710.000,—</u>

Jubilare 1991

Im Laufe dieses Jahres haben wieder mehrere Damen und Herren „runde“ Geburtstage gefeiert.

Zur Vollendung des 80. Lebensjahres darf gratuliert werden:

Herrn Dr. Franz Jenowein
 Frau Hildegard Platzer
 Herrn Dipl.Ing. Eckart Pall

Zur Vollendung des 90. Lebensjahres darf gratuliert werden:

Frau Antonia Baumann
 Frau Anna Wörndle

An dieser Stelle wird allen Jubilaren für die weiteren Lebensjahre viel Gesundheit gewünscht.

Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber: Gemeinde Sistrans

Für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Dir. Franz Gapp

Zusammenstellung: GR Toni Triendl

Herstellung: Steiger-Druck, 6094 Axams

Fotos: Franz Gapp, Hans Rainer, Peer Waltraud, Triendl Albert, Töpfer Hermann, Prock Maria jun.,
Wendlinger Albin, Krismer Walter

Altfoto-Besitz: Auffinger Theresia, Triendl Hermann

TERMINE

Aufführungen der Dorfbühne Sistrans

07.12.91
08.12.91
14.12.91
15.12.91
21.12.91
22.12.91

Kinder spielen für Kinder „Die fürchterlichen 5“

06.03.92
08.03.92
14.03.92
15.03.92
20.03.92
22.03.92
28.03.92
29.03.92

„Keinen Sex bitte!“

- 8.12.91 Tischtennis-Turnier
21.12.91 Seniorenweihnachtsfeier der Gemeinde
27.12.91 Eröffnung der Fotoausstellung im Saal Tigls „Sistranser Schnappschüsse“
8.01.92 Gertraudstube im Jänner
10.01.92 Dia-Vortrag „Unser schönes Sistrans“ von Bgm.Dir.Franz Gapp
11.01.92 Feuerwehrball im Gasthof Glungezer
19.01.92 Rodelrennen
24.01.92 Nachtlanglauf
30.01.92 Vortrag „Wechselbeschwerden und Vorsorgeuntersuchungen“ von Doz.Dr.Anton Hittmair
5.02.92 Gertraudstube im Feber
15.02.92 Rüdig-Liäs-Gedächtnisrennen
21.02.92 Dia-Vortrag „Carnaval in Venedig“ von Vroni und Walter Krismer
22.02.92 Schi-Vereinsmeisterschaft
29.02.92 Maskenball im Gasthof Glungezer
1.03.92 ER + SIE - Rodelrennen
4.03.92 Gertraudstube im März
11.03.92 Vortrag „Würzen mit Kräutern“ im Cafe Tigls
13.03.92 Dia-Vortrag „Sichtiger Gestalten und Gesichter“ von HR DI Hensler Walter
15.03.92 Kirchenpatrozinium St.Gertraud
1.04.92 Gertraudstube im April
25.04.92 Frühjahrskonzert der Musikkapelle Sistrans
26.04.92 Erstkommunion
2.05.92 Schützenball im Gasthof Glungezer
3.05.92 Florianifeier
6.05.92 Gertraudstube im Mai
3.06.92 Ausflug der Gertraudstube
6.06.92 Firmung
18.06.92 Fronleichnamsprozession
28.06.92 Herz Jesu-Prozession
10.-12.07.92 Bezirksmusikfest in Sistrans
16.-23.08.92 Jugendlager für Buben und Mädchen in Achenkirch